



# Zielsortiment

Pflanzenbehandlungsmittel  
im Weinbau

2026



AGROLINE

## Region Westschweiz

AGROLINE Moudon  
+41 58 433 69 02  
ppl.moudon@fenaco.com



Stéphane Barbey  
+41 79 829 14 61  
stephane.barbey@fenaco.com



Nicolas Bellon  
+41 79 638 89 01  
nicolas.bellon@fenaco.com



Blandine Dupont  
+41 79 849 23 62  
blandine.dupont@fenaco.com



Sébastien Gass  
+41 79 834 95 73  
sebastien.gass@fenaco.com



Bertrand Jenni  
+41 79 815 59 44  
b.jenni@fenaco.com



Marcel Pittet  
+41 79 207 91 32  
marcel.pittet@fenaco.com

## GVS LANDI AG



Patrik Eicher  
+41 76 490 60 77  
p.eicher@gvs.ch



Martin Gertsch  
Gemüsebau  
+41 79 291 05 15  
martin.gertsch@fenaco.com



André Wyss  
Gemüsebau  
+41 79 350 55 34  
andre.wyss@fenaco.com

## LAVEBA



Albert Fässler  
+41 79 438 11 66  
albert.faessler@laveba.ch



Lukas Fürst  
Weinbau  
+41 79 582 28 97  
lukas.fuerst@fenaco.com



Lukas Fürst  
Weinbau  
+41 79 582 28 97  
lukas.fuerst@fenaco.com

## Gewächshausnützlinge National



Elke Demessieur  
+41 79 831 06 36  
elke.demessieur@fenaco.com



Martin Gertsch  
+41 79 291 05 15  
martin.gertsch@fenaco.com

## Region Ostschweiz

AGROLINE Birmenstorf  
+41 58 433 69 60  
pfs.winterthur@fenaco.com



Lorenz Büchel  
+41 79 463 72 96  
lorenz.buechel@fenaco.com



Thomas Kämpfer  
+41 79 652 05 68  
thomas.kaempfer@fenaco.com



Remo Dähler  
+41 79 705 60 28  
remo.daehler@fenaco.com



Harald Reiner  
+41 79 128 60 18  
harald.reiner@landireba.ch



Thomas Kim  
+41 79 671 76 06  
thomas.kim@fenaco.com



Pirmin Reinhard  
+41 79 873 86 58  
pirmin.reinhard@fenaco.com



Hansjörg Meier  
+41 79 244 41 28  
hansjoerg.meier@fenaco.com



Michael Späti  
+41 79 651 42 41  
michael.spaetig@fenaco.com



Ivo Rüst  
+41 79 423 18 86  
ivo.ruest@fenaco.com



Adrian Sutter  
+41 79 652 05 69  
adrian.sutter@fenaco.com



Elke Demessieur  
Gemüsebau  
+41 79 831 06 36  
elke.demessieur@fenaco.com



Markus von Gunten  
+41 79 652 05 36  
markus.vongunten@fenaco.com



Wolfram Lempp  
Obstbau, Beerenbau  
+41 79 578 84 19  
wolfram.lempf@fenaco.com



Wolfram Lempp  
Obstbau, Beerenbau  
+41 79 578 84 19  
wolfram.lempf@fenaco.com



Lukas Fürst  
Weinbau  
+41 79 582 28 97  
lukas.fuerst@fenaco.com



Lukas Fürst  
Weinbau  
+41 79 582 28 97  
lukas.fuerst@fenaco.com

<b>Hinweise / Legenden</b>	2-3
<b>Auflagen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln</b>	4-5
Bestimmen der Pflanzenschutzmittelmenge	6-7
Nützlingsförderung - Beschrieb der Nützlinge	8-9
Nützlingsförderung - Nebenwirkungen	10-11
Berechnung der Kupfermenge	12
Grundstoffe und Produkte zur Pflanzenstärkung und Stimulation	14
Einsatzperioden für Nährstoffe	15
Einsatz der verschiedenen Fungizidgruppen	16
Einsatzmöglichkeiten der Fungizide	17
Fungizide	18-25
Botrytizide	26-27
Gründüngung UFA-Samen	30
Schadschwellen /Toleranzgrenzen	31
Insektizide und Akarizide	32-35
Herbizide	36-37
Beistoffe	38
Reinigung der Pflanzenschutz-Spritzgeräte	39
Mäusebekämpfung	39
LANDOR Flüssigdünger	40

## Pflanzenbehandlungsmittel Weinbau

Die LANDI ist der richtige Ansprechpartner, wenn es darum geht, sich über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu informieren und Fragen zu stellen. Die richtige Lösung hängt immer von der jeweiligen Situation auf dem Feld ab. Entscheidende Faktoren bei der Wahl einer Massnahme sind Feldbeobachtungen, Hinweise aus dem Warndienst, Erfahrungen aus Vorfahren, Schadenschwellen sowie Vorgaben aus dem Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) und den Auflagen für die Label-Produktion sowie die Zulassungen der Pflanzenschutzmittel.

Unser Ziel ist es, den LANDI-Mitgliedern und Kunden nur die Pflanzenschutzmittel zu empfehlen, die tatsächlich notwendig und dabei stets auf ihre spezifischen Bedürfnisse abgestimmt sind. Um dies zu gewährleisten, bieten die LANDI das Zielsortiment für Pflanzenbehandlungsmittel an. Diese Broschüren erscheinen jedes Jahr. **Neben der vorliegenden Ausgabe Weinbau gibt es auch Ausgaben für Acker- und Futterbau, Obstbau, Gemüsebau, Beerenbau und Biolandbau.** Das Zielsortiment umfasst alle relevanten Herbicide, Fungicide, Insekticide und ergänzende Produkte für den Pflanzenbau. Die Broschüren bieten eine übersichtliche Darstellung von Kriterien zur Beurteilung der Produkte.

### Um dem Praktiker eine fundierte Auswahl zu ermöglichen, sind in den Produktetabellen unter anderem folgende wichtige Informationen enthalten:

- Hinweise zum Anwenderschutz.
- Angaben zur Wirkung auf die Umwelt, wie Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern, Biotopen und Wohnflächen, Verbote für Grundwasserschutzonen, Bienengiftigkeit und mehr.
- Einsatzmöglichkeiten im Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) sowie die Zulassung im Biolandbau.
- Wirkung oder Bewilligung gegen verschiedene Schaderreger.

In Ihrer LANDI erhalten Sie alle Informationen, die Sie für den gezielten und effektiven Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln benötigen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Erstellung der Broschüren unterstützt haben.

Ihre AGROLINE, fenaco Genossenschaft

Herausgeber: fenaco Genossenschaft, 3001 Bern  
Redaktion: AGROLINE, 3421 Lyssach  
Druck: Stämpfli AG, 3001 Bern

Verkaufspreis Zielsortiment 2026: CHF 16.-

## Transportvorschriften / Feuerlöscher

Die Produkte sind in Klassen eingeteilt und je nach Art des Gefahrstoffes mit Punkten beurteilt. Innerhalb einer Freigrenze von 1000 Punkten ist der Transport erleichtert. Als minimale Anforderung, auch unter der 1000 Punkte-Grenze, gilt das Mitführen eines Feuerlöschers von mindestens 2 kg.

## GHS – die neue, weltweit einheitliche Gefahrenkennzeichnung

Mit GHS (Globally Harmonized System) wurde ein System zur Kennzeichnung und Einstufung von Chemikalien entwickelt, das die Gefahrenkommunikation auf chemischen Produkten weltweit vereinheitlicht. Mit den Symbolen wird auf die Gefahren für den Anwender und die Umwelt hingewiesen. Die Angaben sind ernst zu nehmen und die erforderlichen Massnahmen zu treffen.



01  
explosiv



02  
hochentzündlich



03  
brandfördernd



04  
Gas unter Druck



05  
ätzend



06  
hochgiftig



07  
Vorsicht gefährlich



08  
gesundheitsschädigend



09  
gewässergefährdend

## Packungsaufschriften / Haftungsausschluss

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen. Die Produktebeschreibungen in dieser Publikation dienen nur einer ersten, allgemeinen Information. Bei der Anwendung der Produkte ist die Gebrauchsanleitung auf der Packung massgebend. Die vorliegende Publikation ersetzt alle vorhergehenden. Preisänderungen, Irrtümer und Druckfehler und Änderungen in der Zulassung vom BLV bleiben vorbehalten. AGROLINE, fenaco Genossenschaft übernimmt keine Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Angaben in dieser Broschüre.

## Unsere Versuchstätigkeit

AGROLINE führt zusammen mit UFA-Samen und LANDOR verschiedene Praxisversuche durch. Ziel der Versuche ist es, neue Produkte und Sorten oder Anbautechniken zu testen und einheitlich zu bewerten. Die Versuche werden im gesamten fenaco-Gebiet durchgeführt. Auf diese Weise können gezielte Fragen, beispielsweise zu Sorten, Düngungs- oder Pflanzenschutzmassnahmen, untersucht und fundierte Antworten geliefert werden. Durch diese praxisorientierten Versuche sammeln wir wertvolle Erfahrungen, die es uns ermöglichen, unsere Landwirten und Landwirte umfassend und kompetent zu beraten. Die Resultate sind unter folgendem Link aufgeschaltet.

[www.agroline.ch/versuchsresultate](http://www.agroline.ch/versuchsresultate)

## Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und -geräten in der Landwirtschaft

Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) ist unter allen Umständen die entsprechende Sorgfalt anzuwenden, um Verunreinigungen der ober- und unterirdischen Gewässer, sowie Abdrift auf Nachbarparzellen, ökologische Ausgleichsflächen, Biotope und Wohngebiete zu vermeiden. Nachfolgend ein paar wichtige Punkte:

- Die Gebinde sind nach dem Ansetzen gründlich mit sauberem Wasser zu waschen und das Spülwasser in den Spritztank zu leeren. Die leeren Gebinde sind fachgerecht zu entsorgen (SwissGAP).
- Spritzbrühreste dürfen auf keinen Fall in eine Abwasserleitung eingeleitet werden. Überschüssige Spritzbrühe ist mit Frischwasser zu verdünnen und in der Kultur aufzubrauchen oder mit einer erhöhten Fahrgeschwindigkeit, auf die vorher behandelte Kultur auszubringen. Eine kleine Brühmenge darf im Notfall in eine Jauchegrube oder auf einen Miststock geleert werden.
- Die Innenreinigung der Spritze erfolgt in zwei Stufen.
  1. Stufe (obligatorisch): Sofortige Reinigung der leeren Spritze auf dem Feld mit Wasser aus dem Frischwassertank. Das verschmutzte Spülwasser ist auf die behandelte Kultur auszubringen.
  2. Stufe: Sofern eine Nachreinigung erfolgen muss und das Wasser nicht auf der behandelten Fläche verspritzt werden kann, ist diese auf dem Waschplatz durchzuführen (Entwässerung in Jauchegrube).

## Anwenderschutz ist wichtig

Pflanzenschutzmittel können die Gesundheit des Anwenders gefährden. Sie können akute, wie auch langfristige Wirkungen auslösen. Sich schützen liegt in der Eigenverantwortung jedes einzelnen Anwenders. Nutzen Sie dazu alle bestehenden Möglichkeiten aus.

## Anwenderschutz-Standard für Spezialkulturen: Wie schütze ich mich richtig?

Der Schutzstandard wird mittelspezifisch in der Spalte PSA wie folgt aufgeführt: Standardauflagen beim Anmischen sind gelb kategorisiert. Ist beim Anwenden resp. bei Nachfolgearbeiten ein höherer Anwenderschutz vorgeschrieben, werden dies Auflagen mit orangen respektiven roten Symbolen kategorisiert. Auflagen bei roten Symbolen werden im Text zum Mittel gesondert erläutert. Die Zusatzauflagen bei den roten Symbolen betreffen das Ausbringen der Pflanzenschutzmittel, die Nachfolgearbeiten und Zusatzausrüstung. In der nachfolgenden Tabelle «Standard Anwenderschutz für Spezialkulturen» werden die Auflagen kategorisiert dargestellt. Rot oder orange schraffierte Anforderungen können variieren.

### Anmischen der Spritzbrühe

			Schutzhandschuhe: Mehrweghandschuhe (Nitril) (Erlenmeyersymbol, Norm ISO 18889 G2, Norm EN 374-1 (Chemikalien) und EN 388 (mechanische Risiken))
			Einweg- bzw. Mehrweg-Schutanzug oder Schürze mit Ärmeln und Rückenverschluss (Norm ISO 27065 C3, Norm EN 14605 Typ 3 und 4 (Chemikalien)). Falls das Ausbringen mit Traktor mit geschlossener Kabine erfolgt, sollte für das Anmischen eine Schürze mit Ärmeln und Rückenverschluss bevorzugt werden, die vor dem Einstiegen in den Traktor ausgezogen wird.
			Visier oder gut schliessende Schutzbrille (Norm EN 166-3, normale Sehbrille reicht nicht aus)

### Ausbringen der Spritzbrühe

Bei geschlossener Traktorkabine mit Luftfilter Typ 3 oder 4 (EN 15695) entfällt die Schutzausrüstung

			Einweg- bzw. Mehrweg-Schutanzug (Norm ISO 27065 C1 (C3 (flüssigkeitsdicht), falls Kontakt mit Blättern beim Spritzen), Norm EN 14605 Typ 3 oder 4 (Chemikalien))
			Schutzhandschuhe: Einweg- oder Mehrweghandschuhe aus Nitril oder Neopren (Erlenmeyersymbol, Norm ISO 18889 G1 (Einweg) oder G2 (Mehrweg), Norm EN 374 (Chemikalien))
			Visier (Norm EN 166-3)
			Kopfbedeckung: Geschlossene Kapuze des Schutanzugs (Norm ISO 27065 C1 oder C3, Norm EN 14605 Typ 3 oder 4 (Chemikalien))

### Nachfolgearbeiten

			Handschuhe aus Nylon oder Polyester mit Nitrilbeschichtung an Handflächen und Fingerkuppen (Norm ISO 18889 GR) oder Einweghandschuhe (Norm ISO 18889 G1 Einweg)
			Arbeitskleider mit langen Ärmeln und Hosen (Norm EN ISO 27065 C1 oder C2)

### Zusatzausrüstung gemäss Gebrauchsanleitung

			Ansetzen und Ausbringen der Spritzbrühe: Atemschutzmaske gegen Partikel/Stäube (P2/P3) (Norm EN 149)
			Ansetzen und Ausbringen der Spritzbrühe: Halb- oder Vollmaske gegen Dämpfe/Gase (z.B. A2, A1P2, A2P2, A2P3)
			Ausbringen der Spritzbrühe: z.B. Visier (Norm EN 166-3) oder Kopfbedeckung (Kapuze des Schutanzugs (Norm ISO 27065 C1 oder C3, Norm EN 14605 Typ 3 oder 4 (Chemikalien)))

## Formulierungscode

Code Bezeichnung
AE Aerosoldose oder -flasche
AL Flüssigkeit zur unverdünnten Anwendung
AM Ampulle
CS Kapselsuspension
DC Dispergierbares Konzentrat
DP Staub
EC Emulsionskonzentrat
EW Emulsion, Öl in Wasser
FA Fallen
FG Feingranulat
FT Räuchertablette
GB Granulatkörper
GE Gaserzeugendes Produkt
GR Granulat
KL Kombi-Pack flüssig/flüssig
ME Mikroemulsion
OD Öldispersion
PA Paste auf Wasserbasis
RB Fertigkörper
SB Brockenkörper
SC Suspensionskonzentrat
SE Suspoemulsion
SG Wasserlösliches Granulat
SL Wasserlösliches Konzentrat
SP Wasserlösliches Pulver
TB Tablette
TP Streupulver
VP Verdampfende Wirkstoffe enthaltendes Produkt
WG Wasserdispergierbares Granulat
WP Wasserdispergierbares Pulver
XA Adulte
XE Eier
XF Myzel
XL Larven
XN Nematodenlarven
XP Puppen
XS Sporen
XV Adulte und Larven
XX Sonstige
ZC Mischformulierung

## Mischbarkeit / Formulierungscode

Der Formulierungscode weist auf die Form des Produktes hin (flüssig, Granulat, Pulver usw.). Werden Produkte gemischt, gilt in der Regel folgende Reihenfolge: Granulat – Pulver – Suspension – Emulsion. Jedes Produkt muss vollständig aufgelöst sein, bevor ein weiteres folgt (eingeschaltete Rührwerk). Mischungen können das Risiko für Phytotox in der Kultur erhöhen. Mischungen flüssiger Produkte sind dabei risikoreicher. Grundsätzlich müssen die Angaben auf der Packung befolgt werden.



Seco  
Anwenderschutz  
Produktsuche

### Umsetzung Reduktion der Abstandsaufgaben Drift und Abschwemmung im Weinbau

Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) müssen die in der Zulassung festgelegten Anforderungen eingehalten werden. Viele PSM haben eine Abstandsaufgabe wegen der Gefährdung von Oberflächengewässern, Biotopen oder Wohnflächen und öffentlichen Anlagen durch Drift oder Abschwemmung. Diese Auflagen sind im Pflanzenschutzmittelverzeichnis oder auf der Produkteetikette als SPe 3-Satz ersichtlich.

### 6 m Pufferstreifen entlang von Oberflächengewässern (DZV SR 910.13, Anhang 1)

Entlang von Oberflächengewässern ist für alle Betriebe mit ÖLN ein Pufferstreifen von 6 m zwingend. Auf diesem Streifen dürfen keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden. Ausnahme sind ab dem vierten Meter Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen.

### Risikominderungsmassnahmen betreffend Drift

Die auferlegten Abstände zu Oberflächengewässern wegen Driftgefahr können durch driftreduzierende Massnahmen verringert werden. Für die stufenweise Reduktion der Breite der unbehandelten Pufferzone kommt ein Punktesystem zur Anwendung (siehe Tabelle «Punktwertung der Massnahmen»).

Die bei solchen PSM nötige Reduktion des Abstandes wird in Meter angegeben, wobei die jeweils vorgegebenen Mindestabstände (6, 20, 50 oder 100m) auf der Etikette im SPe 3-Satz oder im Zielsortiment aufgeführt wird. Werden gleichzeitig mehrere PSM in Tankmischung angewendet, so ist der höchste der geforderten Mindestabstände zu erreichen. Unbehandelte Pufferzonen bis 20 m zu Biotopen, Wohnflächen und Siedlungsgebieten sowie zu blühenden Pflanzen in benachbarten Parzellen können mit den entsprechenden Massnahmen bis auf 0 m reduziert werden. Es können maximal 3 Punkte erreicht werden:

Verfügter Abstand	3m	6m	20m	50m	100 m
Notwendige Punktzahl	Reduktion der Breite der unbehandelten Pufferzone auf...				
1	0m <sup>1</sup>	3m <sup>1</sup>	6m	20m	50m
2	0m <sup>1</sup>	0m <sup>1</sup>	3m <sup>1</sup>	6m	20m
3	0m <sup>1</sup>	0m <sup>1</sup>	0m <sup>1</sup>	3m <sup>1</sup>	6m

<sup>1</sup> Gegenüber Oberflächengewässern verlangt der ÖLN immer einen Abstand von mindestens 6 m (ausserhalb ÖLN 3 m).

Quelle: Abdrift und Abschwemmung im Pflanzenschutz (Raumkulturen) AGRIDEA, April 2025

### Massnahmen und Anzahl Abdrift-Punkte für Reben und andere Raumkulturen bis 2 m Höhe

Die möglichen Massnahmen zur Reduktion der Mindestbreite der unbehandelten Pufferzone sind in der folgenden Tabelle dargestellt, die auch in den Weisungen des BLV enthalten ist.

Punkte	Düsen	Gerätschaft	Parzelle	Durchführung
0.5	Antidriftdüsen	horizontale Luftstromlenkung mit Höhenbegrenzung <b>oder</b> Tangentialgebläse	Geschlossenes Hagelnetz oder Witterungsschutz	Luftmenge max. 20 000 m <sup>3</sup> /h <b>oder</b> Keine Luftunterstützung gegen aussen in 5 Randreihen <b>oder</b> 5 Randreihen nur gegen innen spritzen
1	Injectordüsen	Vegetationsdetektor mit horizontaler Luftstromlenkung oder mit Tangentialgebläse	Zusammenhängender Vegetationsstreifen von mind. 3m Breite und mind. so hoch wie die behandelte Kultur <b>oder</b> Vertikale Barriere (Beschattungsdecke oder Driftschutzdecke) mit optischer Deckung von mind. 75%, 1m höher als die Kultur <b>oder</b> Vertikal aufgespanntes Insektenbeschattungsnetz (Maschenweite max. 0.8 x 0.8 mm), im Anschluss an das aufgespannte Hagelnetz	Luftmenge max. 20 000 m <sup>3</sup> /h <b>und</b> keine Luftunterstützung gegen aussen in 5 Randreihen <b>oder</b> Luftmenge max. 20 000 m <sup>3</sup> /h <b>und</b> 5 Randreihen nur gegen innen spritzen <b>oder</b> 5 Randreihen oder einen 10 m breiten Kulturrand <sup>1</sup> mit Schlauchspritzern oder Rückenbelüftungsgeräten nur gegen das Innere der Parzelle behandeln
1.5		Herbizid-Bandspritzung	Geschlossenes Hagelnetz oder Witterungsschutz	
2		Tunnelrecycling-Sprühgerät	Geschlossenes Hagelnetz oder Witterungsschutz und zusammenhängender Vegetationsstreifen von mind. 3m Breite <b>und</b> mind. so hoch wie behandelte Kultur <b>oder</b> Vertikale Barriere (Beschattungsdecke oder Driftschutzdecke) mit optischer Deckung von mind. 75% im Anschluss an das aufgespannte Hagelnetz	

<sup>1</sup> in Fällen, in denen die Reihen quer zum Gewässer verlaufen.

- Werden mehrere Massnahmen kombiniert, können Punkte kumuliert und die Abdrift sowie die Pufferzone stärker reduziert werden.
- Eine Kombination von Massnahmen innerhalb derselben Spalte ist nicht möglich.

Quelle: Abdrift und Abschwemmung im Pflanzenschutz (Raumkulturen) AGRIDEA, April 2025

**Rechtliche Grundlagen**

- Direktzahlungsverordnung DZV SR 910.13
- Weisung BLW Reduktion der Risiken bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- www.agroline.ch



Pufferstreifen richtig messen und bewirtschaften



Abdrift und Abschwemmung im Pflanzenschutz



Befüll- und Waschplatz für Spritzgeräte

### Risikominderungsmassnahmen betreffend Abschwemmung

#### Allgemeine Bestimmungen

Für Pflanzenschutzmittel, bei deren Anwendung allfällige Abschwemmungseinträge ein Risiko für Wasserorganismen darstellen, müssen Massnahmen zur Reduktion des Abschwemmungsrisikos getroffen werden. **Betroffen sind Parzellen innerhalb der ersten 100 m Abstand zu Oberflächengewässern und einer Neigung von > 2%.** Dies gilt für alle Oberflächengewässer mit Ausnahme von einmaligen Gewässern und Gewässern die nur nach extremen Wetterlagen bestehen. Die bei solchen PSM nötige Risikoreduktion wird in Punkten (1, 2, 3 oder 4) auf der Etikette im SPe 3-Satz aufgeführt. Werden gleichzeitig mehrere PSM in Tankmischung angewendet, so ist die höchste der geforderten Punktzahlen der enthaltenen PSM zu erreichen.

#### Allgemeine Ausnahmen

Die im entsprechenden SPe 3-Satz zum Schutz vor den Folgen von Abschwemmung geforderten Punkte müssen nicht erreicht werden:

- wenn die ganze Parzelle mehr als 100 m vom nächsten Oberflächengewässer entfernt ist.
- wenn die PSM-Anwendung auf einer ebenen Fläche erfolgt (< 2% Neigung).
- wenn das Oberflächengewässer höher liegt, als die Fläche der PSM-Anwendung oder die PSM-Anwendung in einem Gewächshaus erfolgt.

#### Massnahmen zur Verringerung des Abschwemmungs-Risikos

Das Ziel der Abschwemmungsaufgaben ist es, den direkten Eintrag oder den Eintrag über hydraulische Kurzschlüsse in Oberflächengewässer zu minimieren.

#### Reduktion des Abschwemmungsrisikos, Massnahmen und Anzahl Punkte für Dauerkulturen

Massnahme	Punkte
<b>Bewachsener Pufferstreifen zwischen Parzelle und Gewässer</b>	
Bewachsener Pufferstreifen 6 m Breite	1
Bewachsener Pufferstreifen 10 m Breite	2
Bewachsener Pufferstreifen 20 m Breite	3
Begrünung zwischen den Reihen (gemäss Vorgaben ÖLN) <sup>1</sup>	1
<b>Massnahmen innerhalb der Parzelle</b>	2
Begrünung zwischen den Reihen inkl. Vorgewende (gemäss Vorgaben ÖLN) <sup>1</sup>	2
Vollständige Begrünung inkl. Baumstreifen und Vorgewende	3
Terrassenlagen gemäss Anhang 3 der Direktzahlungsverordnung	1
Terrassierung/auf den Terrassen kein Gefälle	2
<b>Art der Pflanzung</b>	
Behandlung auf weniger als 50% der Fläche (Herbizide)	1
<b>Reduktion der behandelten Fläche</b>	

<sup>1</sup> Die im ÖLN geltenden Anforderungen sowie Ausnahmen (spezielle Situationen) sind in den ÖLN-Richtlinien enthalten

- Bei Tankmischungen sind die für das risikoreichste Mittel erforderliche Massnahmen zu treffen.
- Um die erforderliche Punktzahl zu erreichen, können verschiedene Massnahmen kombiniert werden.
- In der Übergangsphase entspricht die Auflage, einen begrünten Pufferstreifen von 6 m Breite zu Oberflächengewässern einzuhalten einem Punkt. Diese Massnahme kann durch eine andere ersetzt werden, die gemäss Tabelle oben Anrecht auf 1 Punkt gibt.

Quelle: Abdrift und Abschwemmung im Pflanzenschutz (Raumkulturen) AGRIDEA, April 2025

#### Tipps für den Praktiker:

1. Überprüfung, ob das gewählte Produkt eine Auflage wegen Drift oder Abschwemmung hat.
2. Die biologische Wirkung des Pflanzenschutzmittels nicht ausser Acht lassen. Wie soll die optimale Tropfengrösse aus Wirkungssicht aussehen?
3. Wie gross ist die ideale Wasseraufwandmenge für die Behandlung? Je nach Kultur, Kulturstadium und Produkt kann diese im Ackerbau variieren.
4. Nach Möglichkeit Pflanzenschutzmittel verwenden, welche die Abstandsaufgabe von 20 m (Drift) oder 1 Punkt (Abschwemmung) nicht überschreiten.
5. Wasseraufwandmenge, Druck, Düsengrösse und Fahrgeschwindigkeit müssen optimal aufeinander abgestimmt werden.
6. Beim Ausbringen von PSM darf die Windstärke 5.3 m/s (19 km/h) nicht überschritten werden. Der Einsatz von PSM sollte eingestellt werden, wenn die relative Luftfeuchte unter 60 Prozent sinkt und die Temperatur von 25°C überschritten wird. Die niedrige Luftfeuchtigkeit beim Spritzen verringert die Wirkstoffaufnahme in die Pflanze deutlich. Zudem nehmen die Verdunstungsverluste massiv zu.

#### Massnahmen gegen Drift und Abschwemmung im ÖLN

Seit dem ab 01.01.2023 gelten im ÖLN Mindestanforderungen zur Verminderung von Abdrift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln – und zwar unabhängig vom eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Für die Ermittlung der Mindestanforderungen gibt es ein Punktesystem. Die möglichen Massnahmen zur Erreichung der geforderten Punktzahlen sind in den AGRIDEA-Merkblättern zur Reduktion von Drift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln beschrieben (siehe «Rechtsgrundlagen und Vollzugshilfsmittel»). Sie sollen diejenigen Massnahmen auswählen, die für Ihre spezifische betriebliche Situation am geeignetsten sind.

Folgende Punktzahl muss im ÖLN erreicht werden:

- a. Zur Reduktion der Abdrift für alle Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln: mindestens 1 Punkt;
- b. Zur Reduktion der Abschwemmung für alle Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln auf Flächen mit mehr als 2 % Neigung, die in Richtung Gefälle an Oberflächengewässer, entwässerte Straßen oder Wege angrenzen (=näher als 6 m): mindestens 1 Punkt.

Eine Straße oder ein Weg gilt als entwässert, wenn sie – z. B. über einen Einlaufschnitt – in ein Oberflächengewässer oder in eine Abwasserreinigungsanlage entwässert werden. Straßen und Wege, die über die Schulter auf die benachbarte Fläche entwässert werden, gelten nicht als entwässert. Von dieser ÖLN-Anforderung ausgenommen sind die Einzelstockbehandlung sowie die Anwendung in geschlossenen Gewächshäusern.

Die bewachsenen Pufferstreifen am Rand der Parzelle, die begrünten Streifen in der Parzelle (wo Abschwemmung entsteht) und die begrünten Vorgewende von jeweils max. 6 Meter Breite können in der Flächenerhebung zur Kulturläche gerechnet werden und dürfen in dem Fall auch gemulcht werden.

Werden Mängel gegen die Bestimmung Abschwemmung festgestellt, werden die Direktzahlungen für 2025 und 2026 nicht gekürzt.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gelten zusätzlich weiterhin die produktsspezifischen Auflagen bezüglich Abschwemmung und Abdrift (Spe3-Sätze auf dem Produktetikett). Die Sicherheitsabstände können durch Massnahmen zur Reduktion der Drift und Abschwemmung reduziert werden (siehe «Weisung der Zulassungsstelle betreffend die Massnahmen zur Reduktion der Risiken bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln», BLV). Punkte aus dem ÖLN können für die produktsspezifischen Auflagen angerechnet werden.

Quelle: KIP-Richtlinien für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN), Januar 2025

**Methode 1:**

Brühe- und Präparatemengen in Abhängigkeit von der Applikationstechnik und dem phänologischen Stadium für Drahtrahmenerziehungen und Reihenabstand von 2m

Phänologische Stadien nach Baggioini und BBCH-Zahncode	A Schlauch- und Rückenspritzen, vertikale Balkenspritzen und Basisbrühemengen	B Sprühgeräte (axial, radial, querstrom) und Rückennebelbläser (Atomiseur)	C Pneumatische Sprühgeräte Einzelnen- und Überzeilengeräte	D Gun, Hochdruckspritze (ca. 40 bar)
<b>Berechnung der Präparatemengen in kg oder l/ha am Beispiel eines Präparats mit der Anwendungskonzentration von 0.1%</b>				
Austrieb: Schwarzfleckenkrankheit A-C / 00-09	<b>800l/ha</b> = 0.8kg/ha	ungeeignet (400l/ha)	ungeeignet	ungeeignet, hoher Verlust
Rotbrenner E-F / 11-13 (51)	<b>600l/ha</b> = 0.6kg/ha	<b>150l/ha</b> = 0.6kg/ha	<b>100l/ha</b> = 0.6kg/ha	<b>1000l/ha</b> = 1.0kg/ha
1. Vorblüte G / 55	<b>800l/ha</b> = 0.8kg/ha	<b>200l/ha</b> = 0.8kg/ha	<b>100-150l/ha</b> = 0.8kg/ha	<b>1200l/ha</b> = 1.2kg/ha
2. Vorblüte H / 57	<b>1000l/ha</b> = 1.0kg/ha	<b>250l/ha</b> = 1.0kg/ha	<b>150-200l/ha</b> = 1.0kg/ha	<b>1500l/ha</b> = 1.5kg/ha
Blüte I / 61-69	<b>1200l/ha</b> = 1.2kg/ha	<b>300l/ha</b> = 1.2kg/ha	<b>150-200l/ha</b> = 1.2kg/ha	<b>1800l/ha</b> = 1.8kg/ha
Nachblüte J-M / 71-81	<b>1600l/ha</b> = 1.6kg/ha	<b>400l/ha</b> = 1.6kg/ha	<b>200-250l/ha</b> = 1.6kg/ha	<b>2000l/ha</b> = 2.0kg/ha
Traubenzone: Sauerwurm, Botrytis L-M / 77-81	<b>1200l/ha</b> = 1.2kg/ha	<b>300l/ha</b> = 1.2kg/ha	<b>150-200l/ha</b> = 1.2kg/ha	ungeeignet

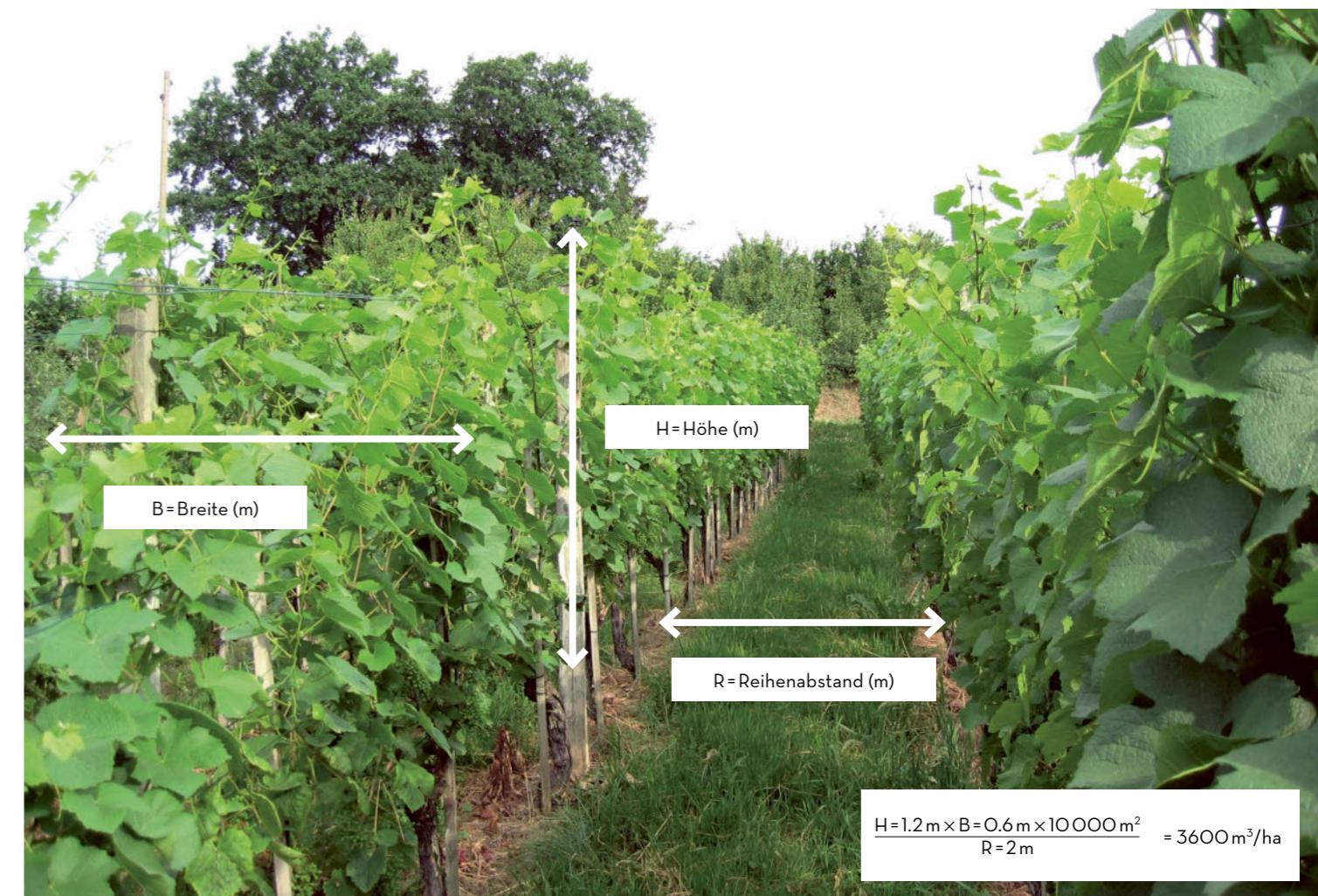
**Die Stadien der Reben**

<b>00 = A Winterruhe:</b> Augen fast vollständig von Schuppen bedeckt	<b>05 = B Wollstadium:</b> Schuppen spreizen sich, braune Wolle deutlich sichtbar	<b>09 = C Grünpunkt- stadium</b>	<b>10 = D Austrieb:</b> unentfaltete Blätter in Rosetten sichtbar	<b>13 = E</b> 3 Blätter entfaltet	<b>53 = F</b> Gescheine deutlich sichtbar	<b>55 = G</b> Gescheine vergrössern sich, Einzelblüten dicht zusammenge- drängt	<b>57 = H</b> Einzelblüten trennen sich

<b>61-69 = I</b> Blüte	<b>71-73 = J</b> Fruchtentwicklung	<b>75 = K</b> Beeren erbsengross: 50% der Beerengrösse, Trauben hängen	<b>77 = L</b> Beginn Traubenschluss: Die Beeren beginnen sich zu berühren	<b>81 = M</b> Reifebeginn: Beginn des Farbumschlags	<b>89 = N</b> Vollreife: maximale Entwicklung	<b>91 = O</b> Triebentwicklung abgeschlossen	<b>93 = P</b> Beginn des Blattfalls

**Methode 2:**

Blattflächen- und Laubwandvolumenbezogene Dosierung von Pflanzenschutzmitteln



Unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) stellt die Forschungsanstalt Agroscope ein Programm zur Bestimmung der Pflanzenschutzmittel-Dosierung zur Verfügung (QR-Code).

**Angepasste Dosierung**

Die angepasste Dosierung ermöglicht die Bestimmung der Produktemenge bezogen auf das Laubwandvolumen am Behandlungstag. Dieses Modell unterstützt den gezielten und wirtschaftlichen Pflanzenschutzmitteleinsatz. Mit dieser Methode können Pflanzenschutzmittel eingespart werden und gleichzeitig der Schutz gegen den Falschen und Echten Mehltau der Reben gewährleisten. Es ist damit ein Teilziel für den nachhaltigen Weinbau.

**Für die Umsetzung der Methode müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:**

- Lückenlosen Schutz der Kultur während der ganzen Saison.
- Einwandfreie Applikationstechnik, Reihe für Reihe, mit Luftunterstützung.
- Optimale Anwendungsbedingungen.
- Richtige Wassermenge für die gezielte Brühe-Verteilung.
- Richtige Fahrweise.
- Abstand und gleichmässige Vegetationen.
- Bestimmung des Laubwandvolumens vor jeder Behandlung.
- Anpassung an jede Sorte / Grundstück bis zum 1. Mähen.

**Für den Weinbau sind unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) weitere Modelle und Informationen zu folgenden Themen zu finden:**

- Falscher Mehltau
- Echter Mehltau
- Schwarzfäule
- Traubenwickler
- Kräuselmilbe
- Schwarzholz
- Phänologie
- Kantonale Bulletins
- Meteorologie



Angepasste  
Dosierung  
[www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)

**Nützlinge im Weinbau****Florfliege**

In Mitteleuropa leben ca. 35 Arten dieser 8–18 mm langen Tiere.



**Nahrung:** Adulten Florfliegen ernähren sich vorwiegend von Nektar, Honigtau und Pollen. Die Larven ernähren sich von Blattläusen, Blutläusen, Spinnmilben, Thrips und Schildläusen. Eine Larve verzehrt zwischen 200 und 600 Blattläusen.

**Zyklus:** Das Larven-Stadium dauert eine bis zwölf Wochen. Das Winterquartier der Florfliegen sind Häuser oder Gartenlaub. Die Weibchen legen in ihrem ca. drei monatigen Leben 400 bis 500 Eier. Pro Jahr gibt es zwei bis drei Generationen.

**Massnahmen zur Förderung:** Blühstreifen, extensive Wiesen, Buntbrachen und Hecken

**Schwebfliegen**

In Mitteleuropa zählt man ca. 350 Schwebfliegenarten.



**Nahrung:** Die Adulten ernähren sich von Nektar, Honigtau und Pollen. Die Larven fressen in ihrem dreiwöchigen Stadium bis zu 500 Blattläuse.

**Zyklus:** Die Larven sind meist nachtaktiv. Die Weibchen legen die Eier mittendrin in die Blattlauspopulation. Schwebfliegen bilden 5 bis 7 Generationen pro Jahr. Sie überwintern in wärmeren Regionen (Migration) im letzten Larvenstadium oder als Adulte.

**Massnahmen zur Förderung:** Winterquartiere und Nahrungsquellen im Frühjahr sind Extensive Wiesen, Buntbrachen oder Krautsäume.

**Parasitoide Wespen und Fliegen**

Es gibt eine grosse Vielfalt und Anzahl an verschiedenen parasitoiden Wespenarten.



**Nahrung:** Sie ernähren sich hauptsächlich von Blattläusen und Birnengallmücken. Das Wirtsspektrum ist breit und variiert zwischen den verschiedenen Arten.

**Zyklus:** Die Eier werden auf oder in einen Insektenwirt abgelegt. Die Larven ernähren sich vom Wirt. Sie sind auf geeignete Überwinterungsplätze und/oder Wirte oder Nahrungsquellen wie Nektar angewiesen.

**Massnahmen zur Förderung:** artenreiche Naturwiesen und Blühstreifen sowie ein natürliches Blattlausangebot, da Marienkäfer auf eine hohe Beutedichte angewiesen sind. Winterquartier mit Laubhaufen unter Hecken an trockenen Standorten.

**Marienkäfer**

In Mitteleuropa gibt es 70–80 Arten von Marienkäfern



**Nahrung:** Larven und Adulten ernähren sich vorwiegend von Blattläusen. Sie fressen zwischen 30 und 60 Blattläuse pro Tag. Je nach Art werden auch Spinnmilben, Schildläuse, Wollläuse, Zikadennymphen und auch Mehltauipilze verzehrt.

**Zyklus:** Ab Ende April werden bis 400 Eier in Gruppen von 10 bis 60 Stück oftmals an der Blattunterseite abgelegt. Die Larven sind meist länglich und je nach Art sehr vielfältig. Puppen findet man meist an der Oberseite von Pflanzenteilen. Marienkäfer leben bis zu 12 Monaten. Für die Adulten ist auch der Blütenpollen eine wichtige Nahrungsquelle, um sich fortzupflanzen. Sie überwintern, als Käfer, in Hecken und Wäldern, im Frühling sind Wiesen und Pflanzen an den Feldrändern Nahrungsquellen.

**Massnahmen zur Förderung:** artenreiche Naturwiesen und Blühstreifen sowie ein natürliches Blattlausangebot, da Marienkäfer auf eine hohe Beutedichte angewiesen sind. Winterquartier mit Laubhaufen unter Hecken an trockenen Standorten.

**Spinnen**

Die Spinnen sind im Frühling eine der wichtigsten Räubergruppen in den Rebbergen.



1

**Nahrung:** Sie lauern ihrer Beute auf oder greifen diese aktiv an. Ihr Beutezug erfolgt über ihre Netze als auch durch jagen von z.B. Blattläusen, Birnblattsaugern, Zikaden, Kleinschmetterlinge.

**Zyklus:** Die Spinnen legen ihre Eier in Kokons ab, wo sie auch überwintern und im Frühling schlüpfen.

**Massnahmen zur Förderung:** Die Spinnen werden gefördert, indem Brachen, Säume und andere ökologische Ausgleichsflächen angebracht werden. Auf diesen Flächen finden sie Unterschlupf und können ungestört Netze bauen. Intensive Bodenbearbeitung wirkt sich negativ auf die Spinnenpopulation aus.

**Raubwanzen**

1

**Nahrung:** Die Raubwanzen sind Generalisten und ernähren sich von Blattläusen, Blattsauger, Zikaden und Spinnmilben. Im jungen Entwicklungsstadium fressen sie bis zu 30 Beutetiere pro Tag.

**Zyklus:** Sie überwintern als adulte Insekten meist in Hecken. Die Raubwanzen bilden mehrere Generationen, welche bis in den Herbst aktiv sind. Ökologische Ausgleichsflächen fördern die Wanzen.

**Massnahmen zur Förderung:** Die Wanzen können durch jegliche ökologischen Ausgleichsflächen gefördert werden. Zur Überwinterung suchen sie oftmals Hecken auf.

**Kurzflügler und Laufkäfer**

**Nahrung:** Die Larven und Käfer ernähren sich von allen möglichen Insektenarten und sind unspezifisch. Die Larven wie auch adulte Käfer leben am Boden und fressen dort Insektenlarven, Milben und Schnecken. Sie fressen täglich oftmals ihr eigenes Gewicht an Beutetieren.

**Zyklus:** Sie bevorzugen bedeckte Lebensräume wie Wiesen, Feldränder oder Hecken. Überwintern im Larvenstadium oder als Käfer. Die Larven verpuppen sich im Boden. Die Weibchen legen 20 bis 60 Eier.

**Massnahmen zur Förderung:** Bedeckte Lebensräume wie Wiesen, Feldränder oder Hecken. Vernetzungselemente wie Buntbrachen, Krautsäume und Hecken.

**Ohrwürmer**

1

**Nahrung:** Sie sind Allesfresser und ernähren sich sowohl von pflanzlichem Material als auch von Insekten und Milben. Im Weinbau sind sie besonders wichtig als Räuber der Blattläuse und Schmetterlingsraupen.

**Zyklus:** Im Spätherbst, nach der Paarung, überwintern sie als Paar im Boden in einem Nest. Im späten Frühjahr verlassen die Ohrwürmer (jung und alt) ihr Nest.

**Massnahmen zur Förderung:** Die Ohrwürmer benötigen in den Anlagen Rückzugsmöglichkeiten, da sie nachtaktiv sind. An schattigen Stellen in der Baumkrone Rückzugsmöglichkeiten aufhängen, wie Bambusröhren oder mit Holzwolle oder Stroh gefüllte Tontöpfe.

**Raubmilben**

1

**Nahrung:** Milben wie Rote Spinnmilben, Kräusel- und Pockenmilben. Eine Raubmilbe frisst während ihres ca. 75 tägigen Lebens bis zu 750 Milben.

**Zyklus:** Die Weibchen überwintern unter Rindenschuppen. Eier werden vorrangig an der Blattunterseite und in der Nähe der Beutetierkolonie abgelegt. Die Raubmilbenweibchen legen bis zu 70 Eier und bilden zahlreiche Generationen pro Jahr, was auch vom Nahrungsangebot beeinflusst wird.

**Massnahmen zur Förderung:** Versteckmöglichkeiten und ein gutes Pollenangebot infolge einer blühenden, artenreiche Begrünung/Begleitpflanzung kann als Ersatznahrung dienen

**Bildquelle:**

1 = Agroscope

## Nebenwirkungen der empfohlenen Fungizide, Insektizide und Akarizide

Fungizide	Resistenzgruppe	Raubmilben	Parasitoide	Blumenwanzen	Florfliegen	Marienkäfer	Schwebfliegen	Bienengefährdung	Wasserorganismen
Aluminiumfosetyl	PO7	N	N		N				●
Aluminiumfosetyl + Fluopicolid	PO7/43	N	N						●
Aluminiumfosetyl + Fenamidon	PO7/II	N	T			N			●
Aluminiumfosetyl + Folpet	PO7/MO4	N	N			N			●
Amisulbrom	21	N	N						●
Aureobasidium pullulans	nc	N	N	N	N	N	N		
Ametoctradin	40	N	N		N				●
Azoxystrobin	11	N	N	N	N	N			●
Bacillus amyloliquefaciens	BMO2	N	N	N	N	N	N		
Benalaxyl-M + Folpet	4/M4	N	N					✿	
Benthiavalicarb	40	N	N		N				●
Boscalid	7	N	N		N				
Bupirimate + Tebuconazol	8/3	N	N	N	N	N			●
COS-OGA	nc	N							
Cyazofamid + Disodium Phosphonat	21	N	N		N	N			
Cyflufenamid	U6	N	N		N				●
Cymoxanil	27	N	N		N				●
Cymoxanil + Zoxamid	27/22	N	N		N				●
Cyprodinil + Fludioxonil	9/12	N	N	N		N			●
Difenoconazol	3	N	N	N	N	N	N		●
Dithianon	M9	N	N	N	N	N	N		●
Fenchel-Öl	nc	N							
Fenhexamid	17	N	N	N		N			●
Fenpropidin	5	N	N			N			●
Fenpyrazamin	17	N	N						●
Fluazinam	29	N	M		M				●
Fludioxonil	12	N	N	N		N			●
Fluopyram	7	N	N						●
Fluxapyroxad	7	N	N						●
Folpet	M4	N	N	N	N	N			●
Iprovalicarb	40	N	N		N	N			●
Kaliumhydrogencarbonat	nc	N	N	N					
Kaliumphosphonat	P7	N	N						
Kresoxim-Methyl	11	N	N	N		N			●
Kupfer (+diverse Produkte)	MO1	N	N-M		N-M				●
Kupfer-Kalkbrühe	MO1	N	N						●
Laminarin	PO4	N	N						
Mandipropamid	40	N	N						●
Mandipropamid + Zoxamid	40/22	N	N						●
Mepanipyrim	9	N	N-M	N	N	N-M			●
Metalaxyl + Folpet	6/M4	N	N	N	N				●
Metrafenone	50	N	N-M		N				●
Netzschwefel	M2	N	N-M	N-M	N	M			
Orangenöl	nc	N	N						
Penconazol	3	N	N	N	N	N			●
Proquinazid	13	N	N	N	N				●
Pyrimethanil	9	N	N-M	N	N	N	N		●
Pyriofenon	50	N	N						●

Fungizide	Resistenzgruppe	Raubmilben	Parasitoide	Blumenwanzen	Florfliegen	Marienkäfer	Schwebfliegen	Bienengefährdung	Wasserorganismen
Schwefel + Folpet + Kupfer	MO2/MO4/MO1	N	N	N	N	M	M		●
Schwefelsaure Tonerde	nc	N							
Spiroxamin	5	N	N		N	N			●
Stäubeschwefel	MO2	M	M		M				
Tebuconazol	3	N	N	N	N	N			●
Thiophanat-Methyl	1	N-M	N-M				N		●
Trifloxystrobin	11	N	N	M	N	N			●
Valifenalate	40	N	N						●

## Insektizide

Bacillus thuringiensis	11A	N	N	N	N	N			●
Kaolin	nc	N	N			N			
Pheromone	nc	N	N	N	N	N	N		
Spinosad	5	N-M	M	N-M	N-M	N-M		✿	●
Spirotetramat	23	N	N		N	N			

## Akarizide

Fenpyroximate	21A	M	M		N	M-T	N		●
Hexythiazox	10A	N	N	N	N	N			
Paraffinöl 1-2%	nc	N	N		N	N-M			

Quelle: Agroscope Transfer, Pflanzenschutzmittel für den Rebbau

N = Neutral bis wenig gefährlich (0-40% Reduktion)

M = Mittelgefährlich (40-60% Reduktion)

T = Toxisch (gefährlich bis sehr gefährlich; 60-100% Reduktion)

nc = nicht klassiert

## Bienen und Wasserorganismen:

✿ = Gefährlich für Bienen (für bienengefährliche Produkte gelten deren spezifische Anwendungsauflagen).

● = Gefährlich für Wasserorganismen

Bei Tankmischungen verschiedener Aktivsubstanz gilt die Toxizitätsstufe des jeweils höchsten Einzelwertes.

Die Angaben beruhen auf verschiedenen Quellen, wobei Daten aus Labor-, Halbfreiland- oder Freilandversuchen berücksichtigt wurden. Fehlen Angaben, liegen keine Untersuchungen vor.

Die Buchstaben N, M und T geben Größenordnungen der Schädlichkeit für die verschiedenen Nützlinge an.

**Kupferformen für den Weinbau**

Unabhängig von der Formulierung des Produktes ist es das in der Spritzbrühe freigesetzte Kupfer-Ion (Cu<sup>++</sup>), das gegen Pilze oder Bakterien wirkt. Kupferprodukte enthalten nicht alle die gleiche Kupferform und haben daher leicht unterschiedliche Eigenschaften.

Kupferform	Eigenschaften	Anwendung
<b>Kupfersulfat</b> (z.B. Bordeaubrühe WG)	Langsamste Freisetzung von Cu <sup>++</sup> -Ionen, sehr guter Wirkungsgrad und Abwasch-Verhältnis. Gut verträglich.	Jederzeit möglich.
<b>Kupferhydroxide</b> (z.B. Funguran Flow, Cuprum Flow)	Setzt schnell Cu <sup>++</sup> -Ionen frei die gut verträglich sind. Sie sind etwas abwaschbarer als die anderen Kupferformen.	Zu bevorzugen bei Mehltausymptomen oder in Zeiten von hohem Druck.
<b>Kupferoxychloride und Kupferoxysulfate</b> (z.B. Curenex 50 WG)	Die Freisetzungsraten von Cu <sup>++</sup> -Ionen liegt zwischen Kupferhydroxiden und Kupfersulfaten. Schlechter verträglich bei hohen Kupfer-Dosierungen und nasskaltem Wetter.	Im Sommer bei Vorhersage von starken Niederschlägen.

Kupfer wird nicht durch Wärme oder Licht abgebaut, aber durch Niederschläge abgewaschen. Darum muss der Schutz unabhängig von der Formulierung nach 20 mm Regen erneuert werden. Da es sich um ein Kontaktfungizid handelt, schützt es keine neuen Blätter und wird mit wachsendem Laub und Früchten verdünnt.

**Menge des gemäss den Produktionsmethoden zugelassenen Kupfermetalls**

Produktionsform, Label	Durchschnitt/Parzelle	Max. Dosis jährlich/Parzelle	Max. Dosis innerhalb von 5 Jahren	Max. Dosierung/Applikation	Jährlicher Durchschnitt auf dem gesamten Betrieb	Max. Dosis innerhalb von 5 Jahren auf dem gesamten Betrieb
Konventionell		6 kg/ha	20 kg/ha			
ÖLN: Massnahme Verzicht auf Insektizid, Akarizid und Fungizide ab Stadium 73		1.5 kg/ha				
ÖLN: ohne Massnahmen		4 kg/ha				
Vitiswiss		3 kg/ha				
Vitiswiss (ohne synthetische Produkte)		*6 kg/ha				
Bioverordnung	4 kg/ha	6 kg/ha	20 kg/ha		4 kg/ha	20 kg/ha
Bio Suisse	4 kg/ha	*6 kg/ha	20 kg/ha		3 kg/ha	15 kg/ha
Demeter	3 kg/ha	4 kg/ha	15 kg/ha	500 g/ha	3 kg/ha	15 kg/ha

\* Eine Dosis von mehr als 4 kg/ha/Jahr muss der Kontrollstelle gemeldet werden.

**Berechnung der Kupfermetallmenge**

Kupfermetallmenge = Menge des Handelsproduktes × % Kupfergehalt in % des Produktes

Beispiel: Bordeaubrühe WG enthält 20 % Kupfer. Dosierung 2 kg/ha. Kupfermetallmenge:  $2 \text{ kg} \times 20\% = 0.4 \text{ kg Kupfermetall/ha}$

# Damit Ihre Arbeit mehr Früchte trägt.

Cantus<sup>®</sup>

Delan<sup>®</sup>

Enervin<sup>®</sup> SC

Kumulus<sup>®</sup> WG

Sercadis<sup>®</sup>

Serifel<sup>®</sup>

Stroby<sup>®</sup> WG

Vivando<sup>®</sup>

Focus<sup>®</sup> Ultra

RAK<sup>®</sup> 1+2 M

RAK<sup>®</sup> 2 neu



We create chemistry

## Spitzenleistung zum fairen Preis

- Breit und sicher wirksame Produkte
- Bester Schutz Ihrer Kulturen von Anfang an
- Einfache Anwendung

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

BASF Schweiz AG · Pflanzenschutz · Klybeckstrasse 161 · 4057 Basel · Tel. 061 636 8000 · [www.agro.bASF.ch](http://www.agro.bASF.ch)

Registrierung als	Präparatenname (Firma)	Wirkstoffbasis	Einsatzbereich					Zulassung ÖLN
			Nährstoffaufnahme/Nährstoff	Pflanzenwachstum/Ertrag	Qualität Erntegut	Abiotischer Stress	gesundes Bodenleben	
GRUNDSTOFF	Arvento (AG)	Schachtelhalmextrakt			X	Allgemein		
	Baxoda (AG)	Natriumhydrogencarbonat			X	Wein- und Obstbau		
	Carapax (AG)	Chitosan	X		X	Allgemein		
	Fructose 7099 (AG)	Fruktose			X	Wein- und Obstbau		
	Ortical (AG)	Brennselextrakt	X		X	Allgemein		
PFLANZENHILFSMITTEL	Yukan (AG)	Yuccaextrakt	X	X		Allgemein		
	Salix (AG)	Weidenrindenextrakt		X		Allgemein		
	Gaio (AG)	Knoblauchextrakt		X		Allgemein		
	Tastik (AG)	Natürliche Polysaccharide		X		Allgemein		
	Silifer (La)	Stabilisierte Kieselsäure	X	X	X	Allgemein		
BIOSTIMULANZEN/ DÜNGER	Hasorgan Profi (La)	Algenextrakt	X	X	X	Allgemein		
	Megafol (Sy)	Pflanzenextrakt	X	X		Allgemein		
	Symbac (AG)	Bacillus amyloliquefaciens	X	X		Allgemein		
	Cérès (AG)	Trichoderma harzianum, Pseudomonas fluorescens	X	X		Allgemein		
	Fongibacter (AG)	B.methylotrophicus, T.harzianum	X	X		Allgemein		
	Lalrise MAX WP (Da)	Rhizophagus irregularis	X	X	X	X	Allgemein	
	Nutribio N (Sy)	Azotobacter salinestris	X	X			Allgemein	
	Terractiv (AG)	Effektive Mikroorganismen		X		X	Allgemein	
	Fertiroc (AG)	Zeolithe	X	X	X	X	Allgemein	
	Silidor (La)	Phonolit	X			X	Allgemein	
	Oxysol (Om)	Quarz	X			X	Allgemein	
	AminoCare Plus (EW)	Aminosäuren, Algenextrakt	X	X		X	Allgemein	
	Agrosol liquide (div.)	Aminosäuren, Hormone	X	X			Allgemein	
	Fylloton (La)	Aminosäuren	X	X	X		Allgemein	
	TraiNer (La)	Pflanzliche Aminosäuren	X	X	X		Allgemein	

**Grundstoff**

Grundstoffe sind Wirkstoffe, die für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt als unbedenklich gelten. Sie können zum Schutz von Kulturen vor Schädlingen, Krankheiten und Unkraut eingesetzt werden und sind in der Pflanzenschutzmittelverordnung geregelt. Grundstoffe dürfen ohne Bewilligung in Verkehr gebracht werden und sind auch für nichtberufliche Anwender zugelassen. Grundstoffe werden nicht primär für den Pflanzenschutz hergestellt, sind aber für diesen Zweck nutzbar – entweder direkt oder als Bestandteil eines Produkts, das aus dem Grundstoff und einem einfachen Verdünnungsmittel besteht.

**Pflanzenhilfsmittel**

Pflanzenhilfsmittel sind Stoffe oder Gemische, die darauf abzielen, die Toleranz von Pflanzen gegenüber Stress zu steigern und/oder die Erntequalität zu verbessern.  
Da Pflanzenhilfsmittel keine Nährstoffe enthalten und nicht der Pflanzenernährung dienen, fallen sie nicht unter die Düngemittelverordnung.

**Biostimulanzen / Dünger**

Dünger haben den Zweck, Pflanzen oder Pilze mit Nährstoffen zu versorgen oder deren Ernährungseffizienz zu verbessern. Sie fördern das Wachstum der Pflanzen, erhöhen ihren Ertrag oder verbessern ihre Qualität. Welche Produkte rechtlich als Dünger gelten, ist in der Verordnung über das Inverkehrbringen von Düngern (Düngerverordnung, DüV) definiert.  
Pflanzen-Biostimulanzen sind Stoffe, Gemische oder Mikroorganismen, die darauf abzielen, die Effizienz der Nährstoffverwertung und -aufnahme zu erhöhen, die Toleranz gegenüber abiotischem Stress zu verbessern oder die Qualitätsmerkmale der Pflanzen zu steigern. Auch Pflanzen-Biostimulanzen unterliegen der Regelung durch die Düngemittelverordnung.

Austriebstadien	53=F	55=G	57=H	61-69=I	71-73=J	75=K	77=L	81=M	89=N
Blüte									
N (Stickstoff) Mangel									
N (Stickstoff) Formol Index									
P (Phosphor)									
K (Kalium)									
Mg (Magnesium)									
Fe (Eisen)									
Ca (Kalcium)									
B (Bor)									
Zn (Zink)									
Mn (Mangan)									

**Anwendungshinweise**

Falsche Anwendungen können zu Phytotox führen. Darum grundsätzlich nicht bei hohen Temperaturen anwenden, keine hohen Konzentrationen und nur geprüfte Mischungen verwenden.

**Temperatur während bzw. nach Blattdüngereinsatz**

< 20°C Blattdüngung bis zur höchsten Aufwandmenge möglich  
20-25°C bedeckt oder nachts, die jeweils geringere Aufwandmenge einsetzen  
> 25°C keine Blattdüngungsmassnahmen durchführen

**Luftfeuchtigkeit**

> 50-60% Blattdüngung auch mit nichtformulierten Düngesalzen möglich  
40-50% nur formulierte Blattdünger verwenden  
< 40% keine Blattdüngungsmassnahmen durchführen!

LANDOR-Empfehlung siehe Seite 40

**Mischbarkeit**

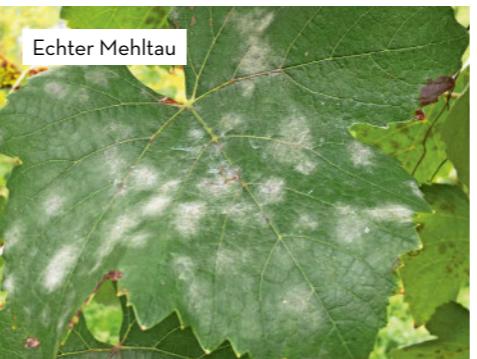
Unter günstigen Einsatzbedingungen ist ein Blattdünger stets mit den üblichen Pflanzenschutzmitteln mischbar. Einzelnährstoffdünger sollten vor dem Einbringen in den Tank in einem Eimer gelöst werden. Bei Verwendung von mehr als einem Blattdünger in einer Tankmischung liegen allerdings auch Einschränkungen vor, die es unbedingt zu berücksichtigen gilt (Packungsbeilage beachten). Nur so können Schäden an Früchten und Bäumen sowie Verstopfungen u. ä. am Sprühgerät vermieden werden.

**Wasseraufwandmenge**

Die Produktmenge (kg/ha) ist auf die Wassermenge von 250 bis 500l/ha abgestimmt. Bei tieferen Wassermengen ist die verfügbare Nährstoffmenge wegen der hohen Salzkonzentration im Produkt reduziert. Mit Wassermen- gen bis 1000l/ha ist es möglich die Nährstoffmenge zu erhöhen.

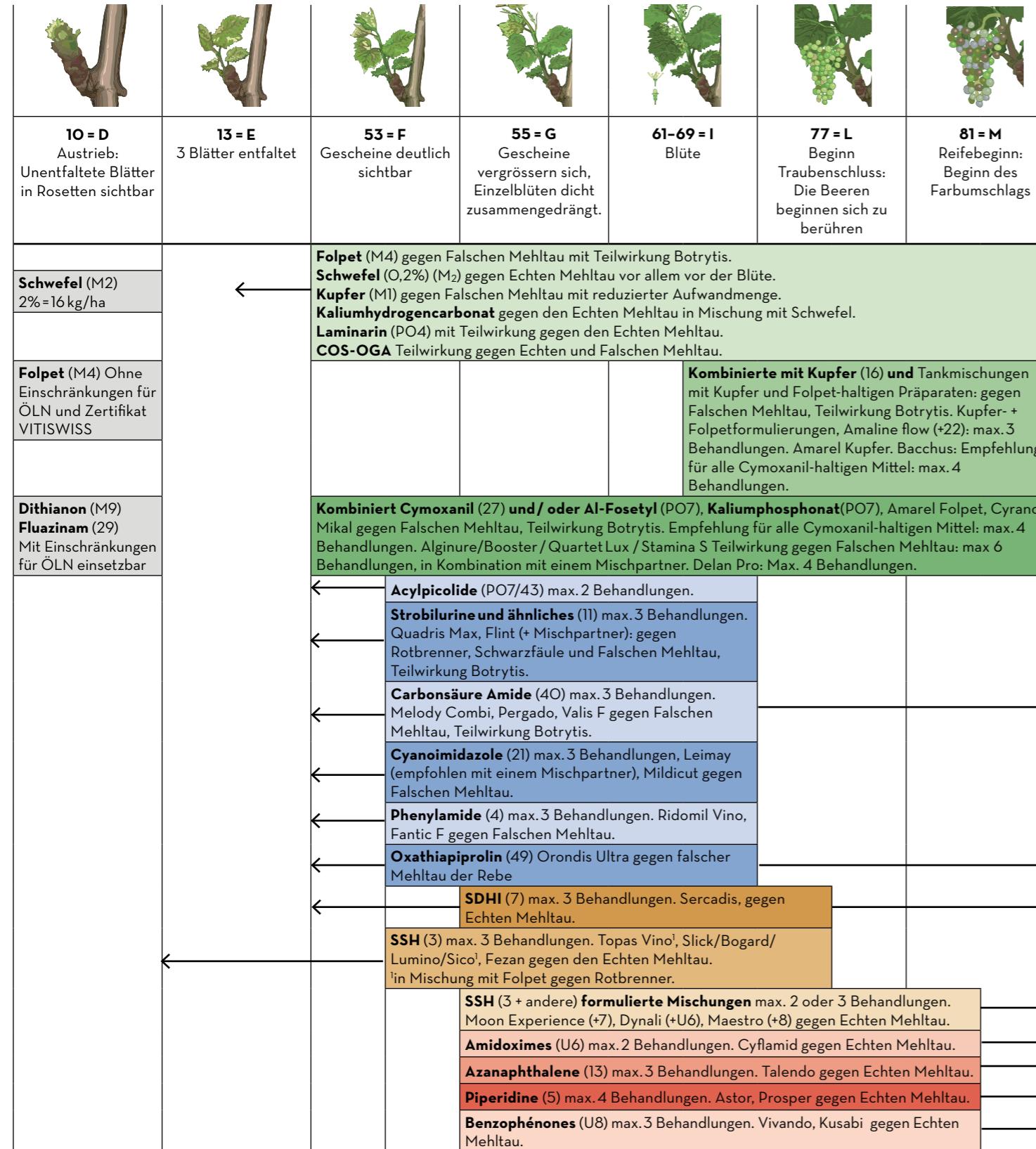


Landkatalog  
Optimale Düngung



## **Einsatz der verschiedenen Fungizidgruppen**

Quelle: Agroscope Transfer, Pflanzenschutzempfehlungen für den Rebbau



**Haupteinsatz** → Mögliche Einsatzperiode (**Zahl**) = Wirkstoffgruppe

Produktgruppe	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	Schwarzfäule	Graufäule	Schwarzflecken	Falscher Mehltau	Echter Mehltau	Rotbrenner		
Kontakt ohne Kupfer	<b>Folpan 8O WDG (Folpet (M4))</b>												●	●	●	●	●		
	<b>Mapro / Ibiza SC (29)</b>											●	●	●	●	●	●		
	<b>Kumulus WG (Schwefel (M2)) (bio)</b>												●			●	●		
					<b>Armicarb / Baxoda / Vitisan + Schwefel (? + M2) (bio)</b>												●		
					<b>Myco-Sin (bio)</b>										●	●	●		
Kontakt mit Kupfer					<b>Kupfer (M1) (bio)</b>										●	●	●		
												<b>Kupfer-Folpet (M1+M4)</b>		●		●	●		
Tiefenwirkung ohne Kupfer (Hauptwirkung gegen Falschen Mehltau)		<b>Alginure / Booster / Quartet Lux / Stamina S (PO7)</b>													●				
			<b>Auralis / Fytosave (?) (bio)</b>												●	●	●		
				<b>Amarel-Folpet DF (27+M4)</b>										●		●	●		
					<b>Cymbal / Sporex (27)</b>											●			
					<b>Cyrano (PO7 + 27 + M4)</b>										●	●	●		
					<b>Delan Pro (M9 + PO7)</b>										●		●		
					<b>Reboot / Escort (22 + 27)</b>											●			
					<b>Leimay + Folpan 8O WDG (21 + M4)</b>											●			
					<b>Melody combi (40 + M4)</b>										●	●	●		
					<b>Mikal (PO7 + M4)</b>										●	●	●		
					<b>Mildicut (21 + PO7)</b>											●			
					<b>Pergado (40 + M4)</b>										●	●	●		
					<b>Valis F (40 + M4)</b>											●			
					<b>Enervin SC / Gladiator (45)</b>											●			
					<b>Corsil / Stroby WG (11)</b>										●	●	●		
Tiefenwirkung ohne Kupfer (Hauptwirkung gegen Echten Mehltau)		<b>Sico / Slick (3)</b>											●				●		
			<b>Cyflodium / Cyflamid (UO6)</b>													●			
		<b>Dynali (3+UO6)</b>											●			●			
				<b>Fenicur (?) (bio)</b>											●				
				<b>Prosper (5)</b>												●			
				<b>Rondo Sky / Sercadis (7)</b>									●			●			
				<b>Talendo (13)</b>												●			
				<b>Vacciplant (PO4) (bio)</b>											●				
				<b>Kusabi, Vivando / Aliton (50)</b>												●			
		<b>Topas Vino (3)</b>														●			
Tiefenwirkung mit Kupfer												<b>Amaline Flow (22 + M1)</b>			●				
												<b>Amarel-Kupfer (27 + M1)</b>		●	●		●		
Botrytizide												<b>Switch (12)</b>			●				
												<b>Botector (?) (bio)</b>		●					
												<b>Cantus/Filan (7)</b>			●				
												<b>Flint + Folpet (11 + M4)</b>			●				
												<b>Prolectus (17)</b>			●				
												<b>Saphire (12)</b>			●				
												<b>Serenade ASO (44) (bio)</b>		●					
												<b>Teldor (17)</b>			●				
												<b>Prestop (BMO2)</b>		●					
												<b>Serifel (BMO2)</b>		●					
												<b>Regalis Plus / Falgro Tabs</b>			●				

*kursiv* = Wirkstoffname  
? = keine Einteilung

Wirkstoffe/Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Präparatenname (Firma)	Formulierung	Kontakt (k), teilsystematisch (s), systematisch (s)	Aufwandmenge %	Preis ca. CHF/ha (nach jeweils höchster empfohlener Präparatemenge für Sprühgeräte)	Wirkung gegen (Bewilligte Indikation) Krankheiten	Präparatemengen für Sprühgeräte (kg oder l/ha)						Schädigung von	Hinweise/Einschränkungen				Zulassung ÖLN/Vitiswiss						
							Black-rot	Botrytis	Schwarzflecken	Falscher Mehltau	Echter Mehltau	Rotbrenner		Raubmilben	diversen Nützlingen	Anwenderschutz	Bienengift	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Blüten in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten (Bodenapplikation)	Verbot in Q1-Q2 Parzellen	
Dithianon	700 g	M9	<b>Delan WG</b> (BF) <b>Delan WG</b> (Sy) <b>Atollan</b> (St) <b>Legan WG</b> (LG) <b>Lirus</b> (Om) <b>Rucolan</b> (Ba)	WG k	0.05% 0.075%	52-68.- 39-51.-	— — — — —	— ● — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— 0.3 0.4 0.5 0.6 0.8 0.6	□ □	●	8	8	20	1	20	1	20	1	● Kann Hautreizungen verursachen: Schutzmassnahmen beachten. <b>Nicht mit ölhaltigen Produkten mischen. Nicht in Tafeltrauben.</b>
Folpet	800 g	M4	<b>Folpan 80 WDG PI</b> (Adl) <b>Folpet 80 WDG</b> (LG, St, Sy) <b>Folpet Stähler WG</b> (St) <b>Phaltan 80 WDG</b> (Om)	WG k	0.125% 0.15%	33-54.- 20-32.	— ○ — — —	— ● — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— 0.75 1.0 1.25 1.5 2.0 1.5	□ □	● ○	6	1	6	1	6	1	6	1	● <b>Nicht mit ölhaltigen Produkten mischen.</b>	
Schwefelsaure Tonerde; Schachtelhalmextrakt	650g 2g	M2	<b>Myco-Sin</b> (AB)	WP k	0.5%	136.-	— — — — —	— ○ — ○ ○	— ○ — ○ ○	— ○ — ○ ○	— ○ — ○ ○	— 3.0 4.0 5.0 6.0 8.0 6.0	□	● ○	2	2	50	3	50	3	50	3	● <b>Nur in Tankmischung mit 0.3% Schwefel einsetzen. Wegen tiefem pH nicht mit Carbonat-Produkten mischen</b> (Baxoda, Vitisan, Armicarb).	
Fluazinam	500 g	29	<b>Shirlan</b> (ISK) <b>Ibiza SC</b> (Sc) <b>Mapro</b> (Sy) <b>Torga</b> (Om) <b>Zignal</b> (St)	SC k	0.1%	57.- 58.- 105.- 79.- 69.-	— ○ ● ● ●	— ○ ● ● ●	— ○ ● ● ●	— ○ ● ● ●	— ○ ● ● ●	— 0.8 0.6 0.8 1.0 1.2 —	□	● ○	2	2	50	3	50	3	50	3	● Kann Hautreizungen verursachen. Keine Behandlung mit Hand- oder Rückenspritze. Mischbar mit Schwefel. <b>Tafeltrauben nicht behandeln.</b>	
Schwefel	800 g	M2	<b>Kumulus WG</b> (BF) <b>Celos</b> (LG) <b>Elos Supra</b> (Om) <b>Netzschwefel Stulln</b> (AB) <b>Sofrovit WG</b> (Ba) <b>Sufralo</b> (St) <b>Thiovit Jet</b> (Sy)	WG k	0.1-0.4% 2%	8-34.- 41-85.-	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.2-2.4 1.6-3.2 2.0-4.0 2.4-4.8 3.2-6.4 2.4-4.8	□ □	● ○	21	21	20	6	20	6	20	6	● Bei starkem Infektionsdruck 0.3 bis 0.4% (toxisch für Raubmilben). Anwendung gegen Milben siehe «Insektizide und Akarizide».	
	825g		<b>Microthiol LG</b> (LG)	SC	0.1-0.4% 2%	27-37.- 135.-	— — — — —	— — — — —	— ● — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.2-2.4 1.6-3.2 2.0-4.0 2.4-4.8 3.2-6.4 2.4-4.8	□	● ○	1	1	8	6	8	6	8	6	● <sup>1)</sup> <b>Bewilligt gegen Schwarzflecken: Sufralo und Thiovit Jet.</b>	
	700g		<b>Heliosoufre S</b> (Om)		0.1-0.4%	36-72.- 35-67.-	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— ● — — —	— — — — —	— 1.2-2.4 1.6-3.2 2.0-4.0 2.4-4.8 3.2-6.4 2.4-4.8	□	● ○	8	8	8	6	8	6	8	6		
Kaliumhydrogen-carbonat	850g		<b>Armicarb</b> (St) <b>Gekko</b> (Sy)	SP k	0.2%	63.- 68.-	— — — — —	— — — — —	— ● — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.2 1.6 2.0 2.4 3.2 2.4	□	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Behandlung ab BBCH 69 bis 85. Wirkungsdauer 3-5 Tage. Mischung mit 0.2% Schwefel wird empfohlen (Nur nach der Blüte), jedoch nicht mischen mit Heliosoufre. Mindestwassermenge von 400 l/ha einhalten. <b>Armicarb ist mit max. 400 g Kupfer mischbar.</b> Bei hoher Luftfeuchtigkeit einsetzen. Bei Trockenheit Aufwandmenge reduzieren.</b>	
	996g		<b>Vitisan</b> (AB)		0.31%	44.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.9 2.5 3.1 3.7 5.0 3.7	□	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10		
Natriumhydrogen-carbonat	990 g		<b>Baxoda</b> (AG) <b>Funga</b> (Om)	SP k	0.31%	15.- 20.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 2.5 3.1 3.7 5.0 3.7	□ □	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Grundstoff. Nicht mischbar mit Aluminiumostenylhaltigen und schwefelsauren Produkten. Bei Trockenheit Aufwandmenge reduzieren.</b>	
Oleum foeniculi	231g		<b>Fenicur</b> (AB)	SC k	0.4%	347.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 3.2 4.0 4.8 6.4 4.8	□	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Vor- und Nachblütenbehandlungen alle 7-10 Tage bis spätestens Mitte August.</b>	
Laminarin	45 g	PO4	<b>Vacciplant</b> (St)	SL t	0.125%	90.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.0 1.25 1.5 2.0 1.5	□ □	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte.</b>	
Bacillus amyloliquefaciens	1.1*10 <sup>15</sup> KfE/g	BMO2	<b>Taegro</b> (Sy)	WP k	0.023%	57.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 0.185 0.23 0.277 0.37 0.277	□ □	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Möglichkeit, den Schwefel am Ende der Saison zu reduzieren oder auf einen Einsatz zu verzichten. 1. Anwendung Stadium J 0.37. Jede weitere Anwendung 0.185.</b>	
Orangenöl	61g		<b>Prev-AM</b> (AB)	ME	0.3%	181.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 3.0 3.6 4.8 3.6	□ □	● ○	6	6	6	6	6	6	6	6	● <b>0.2% in Tankmischung kombinierbar mit Baxoda. Zur Vermeidung von Phytotoxizität, eine maximale Konzentration von 0,6 l/ha der Brühe verwenden.</b>	
COS-OGA	12,5 g		<b>Auralis</b> (Sy) <b>FytoSave</b> (AB)	SL t	0.125%	21.- 74.-	— — — — —	— — — — —	— ○ — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.0 1.25 1.5 2.0 1.5	□ □	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte.</b>	
Schachtelhalmextrakt	70 g		<b>Arvento</b> (AG)	SL	0.31%	70.-	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.9 2.5 3.1 3.7 5.0	□ □	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte. Grundstoff.</b>	
Weidenrindenextrakt	80 g		<b>Salix</b> (AG)	SL	0.31%	43.-	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— 1.9 2.5 3.1	— — —	● ○	10	10	10	10	10	10	10	10	● <b>Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte.</b>	

**Einschränkungen der Fungizide im ÖLN**

Beim Einsatz von Fungiziden, die mitteltoxisch sind für Raubmilben, müssen folgende Punkte beachtet werden:

1. Tankmischungen von 2 oder mehreren Präparaten mit der Raubmilbenklassierung mitteltoxisch sind nicht zugelassen.

2. Höchstens 2 Behandlungen oder Behandlungsfolgen pro Jahr mit Präparaten der Raubmilbenklassierung mitteltoxisch.

3. Nach einer Behandlung oder Behandlungsfolge mit Präparaten der Raubmilbenklassierung mitteltoxisch sind 1 bis 2 Behandlungen mit neutralen Präparaten vorzunehmen.

**Bemerkungen**  
Bei diesen Produkten besteht die Gefahr von Resistenzbildung. Deshalb zuerst Kontaktfungizide einsetzen. Sofern Produkte mit Tiefenwirkung erforderlich, abwechslungsweise Produkte verschiedener Wirkstoffgruppen einsetzen. Maximal erlaubte Anzahl Behandlungen beachten. Insbesondere gegen Schwarzflecken sind Kontaktfungizide ohne SSH-Zusatz einzusetzen. Zur Vermeidung einer Resistenzbildung sind die Produkte auf der Basis von SSH (3), Strobilurin (11) und Anilino-Pyrimidin (9) immer in Mischung mit einem Kontaktmittel zu verwenden. Max. 3 Behandlungen mit Produkten aus der Resistenzgruppe 3, 7, 11, 21. Produkte, die Wirkstoffe der Gruppen 13, 22, 40 enthalten, dürfen nicht mehr als 3 Mal pro Parzelle und Jahr ausgebracht werden, wovon höchstens 2 aufeinanderfolgende Behandlungen erlaubt sind.



## FUNGIZIDE MIT TIEFENWIRKUNG

FUNGIZIDE MIT TIEFENWIRKUNG	Wirkstoffe/ Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Präparatename (Firma)	Resistenzgruppen	Formulierung	Aufwand- menge %	Preis ca. CHF/ha (nach jeweils höchster empfoh- lener Präparat- menge für Sprüh- geräte)	Wirkung gegen (Bewilligte Indikation) Krankheiten	Präparatemengen für Sprühgeräte (kg oder l/ha)					Schädi- gung von	Hinweise/Einschränkungen					Bemerkungen Bei diesen Produkten besteht die Gefahr von Resistenzbildung. Deshalb zuerst Kontaktfungizide einsetzen. Sofern Produkte mit Tiefenwirkung erforderlich, abwechselungsweise Produkte verschiedener Wirkstoffgruppen einsetzen. Maximal erlaubte Anzahl Behandlungen beachten. Insbesondere gegen Schwarzflecken sind Kontaktfungizide ohne SSH-Zusatz einsetzen. Zur Vermeidung einer Resistenzbildung sind die Produkte auf der Basis von SSH (3), Strobilurin (11) und Anilino-Pyrimidin (9) immer in Mischung mit einem Kontaktmittel zu verwenden. Max. 3 Behandlungen mit Produkten aus der Resistenzgruppe 3, 7, 11, 21. Produkte, die Wirkstoffe der Gruppen 13, 22, 40 enthalten, dürfen nicht mehr als 3 Mal pro Parzelle und Jahr ausgebracht werden, wovon höchstens 2 aufeinanderfolgende Behandlungen erlaubt sind.												
								Black-rot	Botrytis	Schwarzflecken	Falscher Mehltau	Echter Mehltau	Rotbrenner	Schwarzflecken C-D (800 l/ha)	Rotbrenner E-F (600 l/ha)	Vorblüte G (800 l/ha)	Vorblüte H (1000 l/ha)	Blüte I (1200 l/ha)	Nachblüte J-M (1600 l/ha)	Traubenzone (1200 l/ha)	Raubmilben	diversen Nützlingen	Anwenderschutz	Bienengift	Wartezeit in Tagen	Max. Anzahl Behandlungen	Verbot in Gewässerschutz- zone	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Verbot in Q1-Q2 Parzellen	Zulassung ÖLN/Vitiswiss
Difenoconazol	250g	3	Slick (Sy) Slick (St) Bogard (LG) Difcor 250 EC (Sc) Lumino (Om) Sico (Ba)	KS	EC	t	0.0125%	16.- 18.- 16.- 20.- 17.- 19.-	●	—	—	—	●	● <sup>1</sup>	—	0.075	0.1		0.125	0.15	0.2	0.15	□	■	●	3	S2,Sh	6		●	SSH-Fungizide. <sup>1</sup> nur in Tankmischung mit 0.1% Folpet oder folpethaltigen Fungiziden einsetzen.
Penconazol	100g	3	Topas Vino (Sy)	KS	EC	t	0.025%	34.-	● <sup>1</sup>	—	—	—	●	● <sup>1</sup>	—	—	—	0.2	0.25	0.3	0.4	0.3	□	□	●	3	SDHI	6		●	SSH-Fungizide. <sup>1</sup> nur in Tankmischung mit 0.1% Folpet oder folpethaltigen Fungiziden einsetzen.
Tebuconazole	250g	3	Fezan (St)		EC	t	0.025%	23.-	—	—	—	●	—	—	—	—	0.2	0.25	0.3	0.4	0.3	□	□	●	3	SDHI	20		●	SSH. Nicht in Tafeltrauben.	
Difenoconazol; Cyflufenamid	60g 30g UO <sub>6</sub>	3	Dynali (Sy)		DC	t	0.05%	58.-	●	—	—	●	—	● <sup>1</sup>	—	0.3	0.4	0.5	0.6	0.8	0.6	□	■	●	2	SDHI	6		●	SSH. <sup>1</sup> nur in Tankmischung mit 0.1% Folpet oder folpethaltigen Fungiziden einsetzen.	
Tebuconazole; Fluopyram	200g 200g	3 7	Moon Experience (Ba)		SC	t	0.025%	50.-	●	—	—	●	—	—	—	—	0.2	0.25	0.3	0.4	—	□	□	●	4	SDHI	20		●	SDHI und SSH. Nicht in Tafeltrauben. Anwendung: nur im Stadium BBCH 13 und BBCH 73	
Fenpropidin	750g	5	Astor (Sy)		EC	t	0.025%	40.-	—	—	—	●	—	—	—	—	—	—	—	0.4	0.3	—	□	●	100	1	●	Piperidin. Keine Behandlung von Tafeltrauben und Trauben für die Traubensaftproduktion.			
Spiroxamine	500g	5	Prosper (Ba) Prox (LG)		EC	t	0.05%	49.- 41.-	—	—	—	●	—	—	—	—	0.4	0.5	0.6	0.8	0.6	□	●	3	SDHI	50	3	●	Spiroxetamin. Nicht in Tafeltrauben. Sollte maximal 1 Anwendung pro Jahr erfolgen, muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle um 2 Punkte reduziert werden.		
Fluxapyroxad	300g	7	Sercadis (BF) Rondo Sky (Sy) Tofa (St)	KS	SC	t	0.0095%	26-27.-	●	—	—	●	—	—	—	0.076	0.095	0.12	0.15	0.12	□	□	●	3	SDHI	3		●	SDHI.		
Proquinazid	200g	13	Talendo (St)		EC	t	0.025%	51.-	—	—	—	●	—	—	—	—	0.2	0.25	0.3	0.4	0.3	□	●	3	SDHI	20	2	●	●		
Cyflufenamid	51g	UO <sub>6</sub>	Cyflamid (St) Cylodium (Ni) Cidely (Sy) Pican (Om)	KS KS	EW	t	0.03%	45.- 35.- 54.- 50.-	—	—	—	●	—	—	—	0.24	0.3	0.36	0.48	0.36	□	□	●	2	SDHI	2		●	Vorbeugend und abstoppend auf keimende Sporen.		
Metrafenone	500g	50	Aliton (Om) Vivando (BF, Sy)		SC	t	0.02%	51-57.-	—	—	—	●	—	—	—	—	0.16	0.20	0.24	0.32	0.24	□	■	●	3	SDHI	3		●	●	
Pyriofenon	300g	50	Kusabi (LG)		SC	t	0.01875%	44.-	—	—	—	●	—	—	—	—	0.15	0.20	0.225	0.30	0.225	□	□	●	3	SDHI	3		●	●	



## Ihre Kulturen schützen Sie perfekt – schützen Sie sich selbst auch?

Anwenderschutz war noch nie so einfach! Alle wichtigen Informationen zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln finden Sie übersichtlich aufbereitet in Form von Webinhalten, Merkblättern, Checklisten und Videos auf der Website des Toolkits Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel. Alles was es zu beachten gibt bei Lagerung, Anmischen, Ausbringen, Wartung und Nachfolgearbeiten geordnet nach Weinbau, Obstbau, Ackerbau und Gemüsebau.

## Gratis Online-Toolki

Unter [«url.agridea.ch/toolkit-de»](http://url.agridea.ch/toolkit-de) finden Sie alles zur guten Anwenderschutzpraxis, damit Sie sich, Ihren Kulturen und der Umwelt Sorgen tragen.



Mit finanzieller Unterstützung von: BLW, SECO, SUVA und EKAS

 agridea



Swiss Federal Department of Economic Affairs,  
Education and Research  
Eidgenössische Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung  
Switzerland



- Starke Wirkstoffkombination gegen Falschen Mehltau in Reben
  - Kuratives Fungizid mit teilsystemischer Wirkung – für Sicherheit auch in schwierigen Situationen
  - Bewährt in der Praxis dank schneller und sicherer Wirkung auf dem Blatt
  - Beste Mischbarkeit mit anderen Wirkstoffen – für ein praxistaugliches Anti-Resistenzmanagement

Amarel®-Folpet DF hat die W-Nummer und ist ein sicheres Pflanzenschutzmittel. Fragen Sie den Schweizer Spezialisten für den Schutz Ihrer Kulturen.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Stähler Suisse SA  
Henzmannstrasse 17A, 4800 Zofingen  
Tel. 062 746 80 00, [www.staehler.ch](http://www.staehler.ch)



AGROLINE

SPEZIFISCHE BOTRYTIZIDE	Wirkstoffe/Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Resistenzgruppen	Präparatenname (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %	Preis ca. CHF/ha (nach jeweils höchster empfohlener Präparatemenge für Sprühgeräte)	Wirkung gegen	Präparatemengen für Sprühgeräte (kg oder l/ha)	Schädigung von	Hinweise/Einschränkungen	Bemerkungen															
											Botrytis	Traubenzone (1200l/ha)	Raubmilben	diversen Nützlingen	Anwenderschutz	Bienengift	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Verbot in Gewässerschutzzone	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift zu Wohnfl./ öff. Anlagen	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Verbot in Q1-Q2	Parzellen	Zulassung ÖLN/ Vitiswiss
Boscalid	510g	7	Cantus (BF, LG) Filan (Sy)	WG	t	0.1%	134-172,- 171,-	●	1.2		<input type="checkbox"/>		1							●	SDHI. Vorzugsweise vor Traubenschluss einsetzen.					
Pyrimethanil	400g	9	Pyrus 400 SC (Sc) KS Espiro (Om)	SC	t	0.2%	142,- 177,-	●	2.4		<input type="checkbox"/>		1							●	Anilino-Pyrimidine. Letzte Behandlung bei Beginn des Farbumschlags, jedoch spätestens Mitte August.					
Cyprodinil; Fludioxonil	375g 250g	9 12	Switch (Sy) Avatar (St)	KS	WG	t	0.1%	195,- 262,-	●	1.2		<input type="checkbox"/>		1							●	Anilino-Pyrimidine und Phenylpyrrole. Letzte Behandlung bei Beginn des Farbumschlags, jedoch spätestens Mitte August.				
Trifloxystrobin	500g	11	Flint (Ba) Flint (LG) + Mischpartner	KS	WG	t	0.025%	94,-	●	0.4		<input type="checkbox"/>	!	1	S2,Sh	3	20	2	◆	●	Strobilurin. Nur in Tankmischung mit Folpet 80 WDG 0.125% (W-5O12) oder Melody combi 0.15% (W-6O70) oder Cyrano 0.2% (W-6219).					
Fludioxonil	500g	12	Saphire (Sy)	KS	WG	t	0.075%	237,-	●	0.9		<input type="checkbox"/>		1							●	Phenylpyrrole. Letzte Behandlung bei Beginn Farbumschlag, jedoch spätestens Mitte August.				
Fenpyrazamine	500g	17	Prolectus (Om)	WG	t	0.1%	216,-	●	1.2		<input type="checkbox"/>		1							★	SBI-III. Max. 1 Behandlung pro Jahr mit Teldor oder Prolectus. Nicht in Tafeltrauben. Aufbauphase 01.01.2027.					
Fenhexamid	510g	17	Teldor (Ba) Trezor (St)	WG	t	0.125%	214,- 216,-	●	1.5		<input type="checkbox"/>		1							●	SBI-III. Max. 1 Behandlung pro Jahr mit Teldor oder Prolectus.					
Bacillus amyloliquefaciens	14 g	BMO2	Serenade ASO (Ba) KS	SC	k	0.67%	180,-	●	8.0		<input type="checkbox"/>								●	Bakterienpräparat. Letzte Behandlung bei Beginn des Farbumschlags, jedoch spätestens Mitte August.						
Bacillus amyloliquefaciens	11g	BMO2	Serifel (BF)	WP	k			75,-	●	0.5		<input type="checkbox"/>		10						●	Anwendung: Min. Intervall zwischen Anwendungen (in Tagen): 7. Letzte Behandlung bei Beginn des Farbumschlags, jedoch spätestens Mitte August.					
Aureobasidium pullulans			Botector (AB)	WG	k	0.033%		86,-	●	0.4		<input type="checkbox"/>								●	Hefepräparat. Vorzugsweise abends ausbringen. Die Wassertemperatur muss unter 25°C liegen. Angesetzte Spritzbrühe innerhalb von 8 Stunden ausbringen. Während des Ausbringens rühren.					
Gliocladium catenulatum		BMO2	Prestop (Da)	WP	k	0.167%		200,-	●	2.0		<input type="checkbox"/>		4						●	Lockern des Traubenstielgerüsts. Keine Tankmischungen mit anderen Produkten.					
Prohexadione-Calcium			Regalis Plus (St)	KS	WG	t	0.15%	303,-	●	1.8		<input type="checkbox"/>		1		6				●	Lockern des Traubenstielgerüsts. Keine Tankmischungen mit anderen Produkten.					
Gibberellinsäure			Falgro Tabs (St)	ST	t	8-16 T.	39-78,-	●	8-16 Tabletten		<input type="checkbox"/>		1						●	Lockern des Traubenstielgerüsts. Keine Tankmischungen mit anderen Produkten.						



**Prev-AM**  
Orangen-Power im Weinbau  
→ Zuverlässig gegen Echten Mehltau  
→ Natürlich mit Orangenöl  
→ Gut in IP-Spritzpläne integrierbar

**Andermatt**  
Biocontrol Suisse



Preis auf Anfrage.  
Verlangen Sie  
eine Offerte bei  
Ihrer LANDI

Preis auf Anfrage.  
Verlangen Sie  
eine Offerte bei  
Ihrer LANDI



## Weinbergdraht Bekaert

Langlebiger, dickverzinkter Weinbergdraht. Gleichmässige Zinkschicht. Perfekte Zinkhaftung. 25 kg Rolle.

96423 Ca. 1000 m, Ø 2,0 mm  
96426 Ca. 825 m, Ø 2,2 mm  
96431 Ca. 700 m, Ø 2,5 mm  
96432 Ca. 520 m, Ø 2,8 mm

## Weinbergdraht Bezinal Plus

Spezielles Material für den Weinbau, das eine hohe Korrosionsbeständigkeit aufweist. Mit einer hohen Bruchlast und Zugfestigkeit ist es eine ausgezeichnete Wahl für den Einsatz im Weinberg.

96433 1250 m, Ø 1,8 mm  
96434 1000 m, Ø 2 mm  
96435 825 m, Ø 2,2 mm  
96436 650 m, Ø 2,5 mm



Preis auf Anfrage.  
Verlangen Sie  
eine Offerte bei  
Ihrer LANDI



## Metallrebstickel Ø 1,5 mm

Kaltprofiliert. Aus sendzimirverzinktem Bandstahl. Typ U.

33692 Länge: 1 m  
33693 Länge: 1,2 m  
33694 Länge: 1,5 m

## Teller- und Spiralanker geteert

Für eine sichere und zuverlässige Befestigung von Aufbauten im Freien. Material: Stahl.

95655 Telleranker 75 cm. Geeignet für Normalböden.  
95667 Spiralanker 60 cm. Auch für steinige Böden geeignet.  
95666 Spiralanker 88 cm

## Metallpfahl Alsace

33774 220 cm  
33777 230 cm  
33778 250 cm  
09124 Prof. Alsace Drahtausleger P5



## NEXOS 2 CMATIC

Stufenlos alle Herausforderungen meistern.



- Neu mit **CMATIC**
- 3,6L-4-Zylinder mit **120 PS**
- **110-l/min** Hydraulikkreislauf
- Breitenvarianten 1m bis 1,55 m

Kontaktieren Sie Ihren **CLAAS Partner** oder:

Roger Fuchs	Mittelland   079 652 14 12
Benjamin Ammann	Ostschweiz   079 239 93 23
Olivier Boucherie	Romandie   079 887 03 62

### Revitalisierung der Böden in Weinbergen durch temporäre Pflanzendecken.

Die Zwischenreihen im Weinberg sind ein integraler Bestandteil der Kultur. Seine Bewirtschaftung muss durchdacht sein, damit er zu einem Vorteil für die Reben und nicht zu einer Belastung wird. Gegenwärtig können in den Böden der Rebberge in der Schweiz verschiedene Probleme auftreten.

- Verdichtung der Oberfläche durch wiederholtes Befahren mit Maschinen. Dies führt zu einer Verringerung des Porenvolumens des Bodens und damit zu einem Defizit an Luft und biologischen Aktivitäten.
- Wiederholte Bodenbearbeitung zur Begrenzung der Stickstoff-Wasser-Konkurrenz durch die Begrünung. Dies schränkt die Konkurrenz der vorhandenen Vegetation ein, hat aber auch viele Nachteile; Stickstoffverlust durch Auswaschung, Erosion, Zerstörung des Bodens, negative Auswirkungen auf Bodenorganismen.

Das Ergebnis sind Weinbauböden, die wenig widerstandsfähig gegenüber klimatischen Einflüssen sind. Eine Pflanzendecke oder Gründüngung ist eine Antwort, die folgende Vorteile mit sich bringt:

- Geringere Konkurrenz zwischen den Reben und den Zwischenreihen während der Vegetationsperiode der Reben.
- Bindung und Abgabe von Nährstoffen
- Verbesserung der Bodenstruktur
- Erhöhung der biologischen Aktivität des Bodens
- Ausgewogene und produktive Reben durch Erhöhung der Bodenqualität.

Die Anlage erfolgt hauptsächlich im Herbst, um gegenüber den Reben einen versetzten Vegetationszyklus der Gründüngung zu haben, also entweder vor der Weinlese oder nach der Weinlese. Damit wird bezüglich der Ansaat auch die Arbeitsbelastung des Betriebs berücksichtigt.

Die besten und sichersten Ergebnisse werden erzielt, wenn ein Saatbett wie bei der Aussaat von Gründüngungen im Freiland vorbereitet wird. Je besser das Saatgut eingearbeitet ist, desto besser wird sich die Begrünung etablieren. Kreiselegge, Hackmaschine usw. eignen sich hierfür sehr gut. Eine Bearbeitungstiefe von 5 bis 10 cm ist ausreichend. Die Aussaat mit einer Sämaschine ist empfehlenswert, um eine optimale Verteilung zu erreichen. Das Andrücken der Samen mit einer Walze verbessert den Kontakt zwischen Erde und Samen und baut die Kapillarität wieder auf.

Die Zerstörung der Gründüngung ist ein integraler Bestandteil der Überlegungen. Das Walzen bringt die meisten Vorteile.

Die Gründüngungsmischungen, UFA Viti Fit Herbst und UFA Viti Fit Sommer sind von Praktikern erprobt.

UFA Viti Fit Herbst	100 kg/ha
Chinakohlrübsen	3 g
Wintereiweißerbsen	20 g
Winterackerbohnen	37 g
Inkarnatklee	10 g
Winterroggen	30 g
<b>Saatmenge</b>	<b>100 g/a</b>

UFA Viti Fit Sommer	75 kg/ha
Chinakohlrübsen	3 g
Phacelia	4 g
Alexandrinerklee	8 g
Sommerwicke	20 g
Inkarnatklee	10 g
Roggen	30 g
<b>Saatmenge</b>	<b>75 g/a</b>



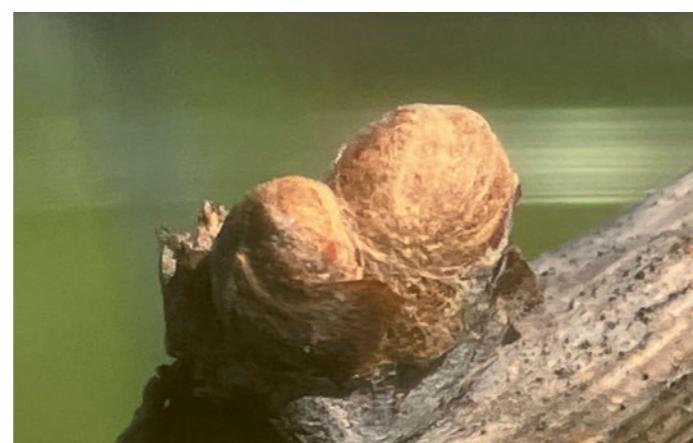


**Baxoda**  
gegen Echten Mehltau

- + Präventive und kurative Wirkung
- + Nicht rückstandsrelevant
- + Bildet keine Resistenz

AGROLINE  
058 434 32 82  
bioprotect@fenaco.com  
[agroline.ch](http://agroline.ch)





**Parafol**  
gegen Schädlinge

Biologisches Insektizid gegen überwinternde Insekten im Obst-, Beeren- und Weinbau

AGROLINE  
058 434 32 82  
bioprotect@fenaco.com  
[agroline.ch](http://agroline.ch)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

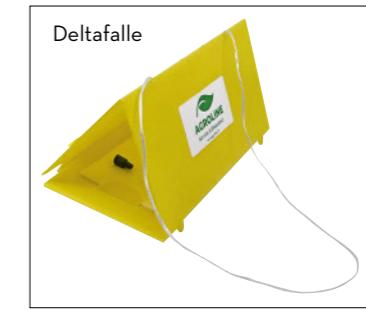


### Schadenschwellen/Toleranzgrenzen

Zeitpunkt	Schädling	Kontrolle	Schadenschwelle
vor Austrieb	<b>Kräuselmilbe</b>	Zickzack-Wuchs der Jahresruten.	Winter: 20 Milben/Knospe. Austrieb: 1-3 Milben/Knospe.
	<b>Thrips</b>	Symptome am Holz.	Keine festgelegt.
	<b>Rote Spinne</b>	Im Winter je 2 Augen an 50 Jahresruten mit der Lupe auf Eibesatz kontrollieren.	> 70% der Knospen mit Wintereiern besetzt.
Grünpunkt-Stadium (O7)	<b>Erdraupen</b> <b>Rhombenspanner</b>	Überwachung im Stadium O1-O7 (B-C) auf ausgefressene Knospen (%), mehrmals auf 10x10 Stöcken.	2-3% ausgefressene Knospen: Behandlung der befallenen und benachbarten Stöcke.
Dreiblatt (I3)	<b>Kräuselmilbe</b>	Stöcke mit verkümmerten Schossen markieren, für Austriebs spritzung im folgenden Frühjahr vormerken.	Sommer: 100 Milben/Blatt.
	<b>Rote Spinne</b>	Überwachung ab 3-Blattstadium auf 50 bis 100 Blättern (% Blätter mit einer oder mehreren Spinnmilben besetzt).	> 70% der Blätter besetzt. Sofern Raubmilben vorhanden sind, kann auf eine Bekämpfung verzichtet werden, wenn der prozentuale Besatz durch Raubmilben gleich gross oder grösser ist.
	<b>Gemeine Spinnmilbe</b>	Überwachung ab 3-Blattstadium auf 50-100 Blätter (% mit einer oder mehreren Spinnmilben besetzt).	30-40% der Blätter besetzt. Keine Bekämpfung, wenn der prozentuale Besatz durch Raubmilben gleich gross oder grösser ist.
	<b>Thrips</b>	Kontrolle Stadium 10-55: 10x10 Blättern (1 Blatt pro Stock, zweitunterstes). Im Sommer: 30-50 Blätter (8-9. Blatt); Auswaschprobe.	Stadium 12-14: 60-80% befallene Blätter. Sommer: Schwelle nicht festgelegt, abhängig von Raubmilben.
	<b>Springwurm</b>	Überwachung im Stadium 13-53 an jungen Trieben auf 10x10 Stöcken.	1-2 Raupen pro Stock = Behandlung angezeigt.
Laubarbeit Juni	<b>Pockenmilbe</b>	Überwachung ab Mai auf Befallssymptome an Blättern und Gescheinen.	Bei starkem Traubenbefall: Behandlung im folgenden Frühjahr.
	<b>Grüne Rebwanze</b>	Kontrolle auf Befallssymptome im Mai/Juni auf 10 x 10 Stücken. Eventuell Klopftproben.	Keine festgelegt.
	<b>Rote Spinne</b>	Auf 50 bis 100 Blättern (% Blätter mit einer oder mehreren Spinnmilben besetzt).	> 40% der Blätter besetzt. Sofern Raubmilben vorhanden sind, kann auf eine Bekämpfung verzichtet werden, wenn der prozentuale Besatz durch Raubmilben gleich gross oder grösser ist.
zur Blüte (57)	<b>Gemeine Spinnmilbe</b>	50-100 Blätter (% mit einer oder mehreren Spinnmilben besetzt).	20-30% der Blätter besetzt. Keine Bekämpfung, wenn der prozentuale Besatz durch Raubmilben gleich gross oder grösser ist.
	<b>Pockenmilbe</b>	Überwachung ab Mai auf Befallssymptome an Blättern und Gescheinen.	Bei starkem Traubenbefall: Behandlung im folgenden Frühjahr.
bei Reifebeginn (79-81)	<b>Heuwurm 1. Generation</b>	Kontrolle von 10 x 10 Trauben zur Blüte.	30% befallene Gescheine.
Vor/nach der Blüte (55-71) und vor/beim Traubenschluss (75-77)	<b>Sauerwurm 2. Generation</b>	Kontrolle von 10 x 10 Trauben bei Reifebeginn.	Bei geringem Heuwurmbefall oder bei sehr schwachem Flug kann auf eine Bekämpfung verzichtet werden.
	<b>Grüne Rebzikade (1. und 2. Generation)</b>	4 x 25 Blätter pro Parzelle oder ha. Kontrolle des Flugs mit Gelbfallen.	3-5 Larven pro Blatt oder über 250-500 Zikaden pro Falle und Woche.
Nachblüte	<b>Kirschessigfliege</b>	Ab Farbumschlag wöchentlich 5 repräsentative Trauben pro Parzelle einsammeln. Kontrolle von 10 Beeren pro Traube (jeweils 5 Beeren aus dem Traubeninnern wie -äussern).	Mind. 4% der Beeren befallen.
August - September	<b>Kräuselmilbe</b>	Beobachtung von Befallssymptomen.	Herde von 5 und mehr Stöcken mit Symptomen = Behandlung im Frühjahr.



Wirkstoffe/ Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Präparatenname (Firma)	Aufwand- menge %, g, ml	Preis ca. CHF/ha (nach jeweils höchster empfohlener Präparat- menge für Sprühgeräte)	Wirkung gegen (Bewilligte Indikation) Hauptschädlinge	Formulierung										Präparatemengen für Sprühgeräte (kg oder l/ha)										Bemerkungen Antiresistenzstrategie: Pro Saison ist nur ein Produkt aus der gleichen Resistenzgruppe anzuwenden.				
					Erdraupen, Rhombenspanner	Grüne Rebzakade	Schildläuse	Einbindiger Traubenvickler (1.)	Bekreuzter Traubenvickler (1.)	Einbindiger Traubenvickler (2.)	Bekreuzter Traubenvickler (2.)	Grüne Rebwanze	Reblaus	Springwurm	Thrips	Kräusel-, Pockenmilben	Spinnmilben	01-07 = B-C (800 l/ha)	09-10 = CD (800 l/ha)	13-14 = E-F (600 l/ha)	53 = F (800 l/ha)	55-57 = G-H (1000 l/ha)	71-81 = J-M (1600 l/ha)	Traubenzonenbeh. (1200 l/ha)	Raubbmilben	Biennengift	Wartefrist in Tagen	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten
VERWIRRUNGSTECHNIK	Pheromon	<b>RAK 1+2 M (BF)</b> <b>KS</b>	VP	440mg/ Dispenser	228.-	—	—	—	●	●	●	—	—	—	—	—	—	500 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	Das Produkt bei etwa 5°C lagern. Den Dispenser beim Einschalten nicht vor das Gesicht halten, da beim Einschalten ein Kontrollausstoß erfolgt. 2 Spritzungen: 1. Applikation 4-5 Tage nach Flugbeginn, 2. Applikation 7-14 Tage nach der 1. Applikation.
		<b>RAK 2 New (BF)</b> <b>KS</b>	VP	227mg/ Dispenser	190.-	—	—	—	—	●	—	●	—	—	—	—	—	500 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>Checkmate Puffer LB/EA (St)</b>	AE	86.7 + 76g/ Dispenser	418.-	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	—	2.5 Disp./ ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>Isonet E (AB)</b>	VP	220mg/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	●	—	●	—	—	—	—	—	—	500 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>Isonet LE (AB)</b>	VP	182 + 182mg/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	—	500 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>Isonet L Plus (AB)</b>	VP	212 ml/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	500 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>BIOOtwin LE (AB)</b>	VP	193 + 193mg/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	—	500 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	
		<b>BIOOtwin L Plus (AB)</b>	VP	348 + 38mg/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	200-300 Disp./ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>Mister L (AB)</b>	AE	12.6g/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	●	—	●	—	●	—	—	—	2-4 Disp./ ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		<b>Mister LE (AB)</b>	AE	15.9 + 15.9 g/ Dispenser	Preis auf Anfrage	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	—	2-4 Disp./ ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
FÄLLEN	Lockstofffallen	<b>Deltafalle (AG)</b> <b>Pheromonfallen (AB, AG, Om)</b> <b>TrapView (AG)</b>	FA	Preis auf Anfrage	—	—	—	●	●	●	●	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	Zur Prognose und Bekämpfung.	
	Lockstoff	<b>Combi-protect (AG)</b> <b>KS</b>	DC	1l/ha in 20 bis 40 l Wasser	34.-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	Köderflüssigkeit für Frucht- und Essigfliegen. Nur in Kombination mit einem Insektizid. Mit handwarmem Wasser anmischen.	
		<b>Essigfliegenfalle (div.)</b> <b>Profatec Lockfalle (div.)</b>	FA	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	Zur Prognose und Bekämpfung der Essigfliege.	
WÄHREND DER VEGETATION	Hexythiazox 250g	10A	<b>Credo (LG)</b> <b>Nissostar (St)</b>	WP	0,02%	88.- 87.-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.16	—	0.2	—	—	—	—	—	—	●	Kontakt- und Frasswirkung. Wirkung gegen Eier und Junglarven (Wintereier im Stadium O7). <b>Spätestens Ende Juni einsetzen.</b>	
	Fenpyroximate 51g	21A	<b>Kiron PI (ChD)</b> <b>Kiron (Om)</b>	KS	SC	0.1%	61-163.- 74-198.-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●	0.6	0.8	—	—	—	—	—	—	—	●	Kontakt-, Frass- und Atemwirkung. Ab Vorblüte (13-53) einsetzen. Wirkung gegen Larven, Nymphen und Adulte.
	Spirotetramat 100g		<b>Movento SC (Ba)</b> <b>KS</b>	SC	0.05%	107.-	—	—	●	—	—	—	—	—	●	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	●			







	Wirkstoffe	Präparatename (Firma)	Dosierung	Preis CHF/100l Spülwasser	Hinweise/ Einschränkungen	Bemerkungen Sichere Wirkung nur bei richtiger Anwendung (Gebrauchsanweisung beachten)		
REINIGUNG	Natrium-Tripolyphosphat	<b>Agroclean</b> (Om)	0.1%	10.-	●	●	Detergentien zur Beseitigung von Pflanzenschutzmittel-Rückstände, einschliesslich Sulfonylharnstoffe, neutralisierende Wirkung, Korrosionsschutz. Zur Einwinterung Aufwandmenge auf 0.2% erhöhen.	
	Tenside	<b>Perfect Clean</b> (Ew) <b>KS</b>	0.25-0.3%	4-5.-	●	●	Reiniger für Pflanzenschutz-Spritzgeräte. Entfernt Pflanzenschutzmittel-Rückstände, einschliesslich Sulfonylharnstoffe.	
		<b>All Clear Extra</b> (St)	0.5%	8.-	●	●		
		<b>Power Clean</b> (LG)	2%	33.-	●	● (bio)		
	Nicht ionische Tenside	<b>Vapi Clean</b> (St)	0.5%	8.-				
		<b>Landaya</b> (Om)	2%	23.-	●	●		
	Wirkstoffe	Präparatename (Firma)	Aufwandmenge pro Kolonie	Wirkung gegen	Hinweise/ Einschränkungen	Bemerkungen im Feld Wirkungsvolle und einfache Vorbeugung: <ul style="list-style-type: none"><li>Graswuchs in ganzer Anlage (inkl. Zäune und Böschungen) tief halten.</li><li>Sitzstangen für Raubvögel.</li><li>Vorsicht vor Vergiftungen von Mensch, Haus- und Wildtieren.</li><li>Vor der Vergasung oder Errichtung von Köderstationen alle Löcher mit Erde verschliessen. Nur aktive Mäuselöcher behandeln.</li></ul>		
MÄUSEBEKÄMPFUNG IM FELD	Aluminiumphosphid	<b>Cobra Forte</b> (St) <b>Cobra Forte</b> (Si)	<b>KS</b>	3-5 Pellets pro 3-10 m Ganglänge	● ●	!	● ★	Gaserzeugendes Produkt. Nur im Freien öffnen und verwenden. Sehr giftig. Nicht in bewohnten Gebäuden lagern. Darf nicht mit Wasser in Berührung kommen. Leicht entzündlich. Fläche 2 Tage nicht betreten. <b>Cobra Forte (Si): Aufbrauchsfrist: 11.06.2026.</b>
	Zinkphosphid	<b>Ratron Sticks</b> (Om)		1 Stück pro 3-5 m Ganglänge	●	!	●	Ratron Sticks werden in befallenen Kulturen ungeöffnet in Originalverpackung in die Schermausgänge gelegt oder in Verbindung mit der Köderbox ausgebracht. Max. 5 kg/ha und Jahr.
MÄUSE- UND RATTENBEKÄMPFUNG IN HAUS UND HOF	Cholecalciferol 0.075 g/100g	<b>Selontra</b> (BF) <b>Relpexa</b> (Om)	<b>KS</b>	Mäuse: 1-2 Blöcke Ratten: 3-5 Blöcke	● ●	●		Die Produkte müssen fachgerecht mit manipulationssicheren Köderboxen verabreicht werden. Vor der Behandlung Gebrauchsanweisung lesen.
	Difenacoum 0.005 g/100g	<b>Neosorexa</b> (Om)		Mäuse: 40 g Ratten: 200 g	● ●			
	Brodifacoum 0.0024 g/100g	<b>Klerat Pellets XT</b> (Sy)	<b>KS</b>	Mäuse: 30-50 g Ratten: 50-75 g	● ●			
	Brodifacoum 0.005 g/100g	<b>Surux Flocken</b> (St)		Mäuse: 30 g	●			
	Brodifacoum 0.005 g/100g	<b>Surux Körner</b> (St)		Mäuse: 30 g Ratten: 50 g	● ●			
	Difenthialone 0.0025 g/100g	<b>Klean-Agro Pat</b> (St)		Mäuse: 1-2 Beutel Ratten: 15 Beutel	● ●			
	Flocoumafen 0.0025 g/100g	<b>Storm Ultra Happen</b> (BF) <b>KS</b> <b>Storm Ultra Happen</b> (LG)		Mäuse: 2-3 Köder Ratten: 10 Köder	● ●			



## Mäuse- und Rattenbekämpfung



# Landor Blattdünger

## Für eine Qualitätsernte im Weinbau

### Einsatzmöglichkeiten von Blattdünger im Weinbau

	Austrieb	Vorblüte	Vollblüte	Nachblüte	Farbumschlag	Bemerkungen
<b>Wachstumsstadien</b>	09 – 12 C/D/E	12 – 55 E/F/G/H	65 I	71 – 77 J/K/L	81 M	
<b>Safe N 312 g/l N</b>					2 × 10 l/ha	Verbessert den Formolindex
<b>Fertiplus 130 g/l N + 90 g/l P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> + 70 g/l K<sub>2</sub>O + 1.2 g/l MgO + 0.12 g/l B + 0.12 g/l Fe + 0.12 g/l Mn</b>		3 × 2 l/ha		6 × 4 l/ha		Stellt die Versorgung mit allen Nährstoffen auch unter ungünstigen Bedingungen sicher.
<b>Vitistar 100 g/l N + 18 g/l MgO + 10 g/l B + 35 g/l Fe</b>		1 × 2 l/ha		3 × 3 l/ha		Fördert die Bildung von Chlorophyll. Verringert das Risiko von Chlorose und Verrieselung.
<b>Hydromag 69 g/l N + 539 g/l MgO</b>		2 × 1.5 l/ha		2 × 2 l/ha	2 × 2 l/ha	Vorbeugend gegen Stiellähme
<b>Epsotop 16 g/l MgO + 13 g/l S</b> (bio)					2 × 5 kg/ha	Stiellähmebekämpfung
<b>Fer EDTA 100 g/l Fe</b>				3 × 1 l/ha		Vorbeugend gegen Chlorose
<b>Borstar 150 g/l Bor</b>		0.5 l/ha	0.5 l/ha	0.5 l/ha		Verbessert das Blühverhalten
<b>Zinflow 700 g/l Zn</b> (bio)	1 × 0.5 l/ha					Förderung der Gescheine
<b>Mantrac Pro 69 g/l N + 500 g/l Mn</b>		1 × 0.5 l/ha		2 × 1 l/ha		Bei hohem pH-Wert im Boden
<b>Trainer 60 g/l N</b> (bio)	2 × 2 l/ha				3 × 2 l/ha	Erhöht Fruchtgrösse und Qualität
<b>Hasorgan Profi</b> (bio)		2 × 2 l/ha		3 × 2 l/ha		Mit Kupfersulfat mischbar

Die empfohlene Aufwandmenge bezieht sich auf 1 pro ha und Wasseraufwandmengen von 400 l/ha vor der Blüte bis max. 800 l/ha nach der Blüte. Die Wassermenge ist dem Laubzuwachs anzupassen.

### Pflanzenstärkungsmittel fördern das Immunsystem und das Wachstum

#### Hasorgan Profi (bio)

Organischer Blatt- und Bodendünger aus reinen Braunalgen. Die Meeresalgen sind reich an Spurenelementen und weiteren organischen Verbindungen wie Aminosäuren, Kohlehydraten und Vitaminen, die das Wachstum der Pflanzen und die Qualität des Ernteguts positiv beeinflussen. Die Aminosäuren verbessern die Aufnahme des Stickstoffs über das Blatt. Die Pflanze wird gestärkt und Mangelerscheinungen können beseitigt werden.

Anwendung siehe Tabelle



#### Algen

Mit Einsatz von Hasorgan Profi kann bei dichtbeerigen Klonen das Traubengerüst gelockert werden. Einsatz 1 l/ha, 5 Tage vor Blüte. Wenn die Beeren 2 – 4 mm gross sind mit 2 l/ha wiederholen. Somit wird eine gute Teilwirkung gegen Botrytis erzielt. Klonen, die stark verrieseln, nicht vor der Blüte behandeln.



**Gratis-Beratung**  
0800 80 99 60, [landor.ch](http://landor.ch)

**LANDOR**  
Die gute Wahl der Schweizer Bauern



Alle Produkte sind in  
Ihrer LANDI erhältlich



## UFA-Samen

Im **Feldsamenkatalog** finden Sie alle Spitzenzüchtungen von Kulturpflanzen die in der Schweizer Landwirtschaft eingesetzt werden dürfen. Nebst den Sorten der Kulturpflanzen finden Sie auch alle Futterbau- und Begrünungsmischungen sowie alle Anbau- und Nutzungsratschläge. Weitere Sämereien wie: Blumensaatgut, Gemüsesaatgut, Wildblumensaatgut, Rasensaatgut und Golfplatzsaatgut kann bei UFA-Samen bezogen werden. Das Beraterteam von UFA-Samen unterstützt Sie gerne in der Sorten- und Anbauplanung Ihrer Kulturen.



[www.ufasamen.ch](http://www.ufasamen.ch)



## LANDOR

Die LANDOR wurde vor über 40 Jahren von den genossenschaftlichen Organisationen gegründet. Als einziges Unternehmen bietet Sie Ihnen ein komplettes Düngersortiment für alle Produktionsarten an. Im **Blattdünger und Pflanzenstärkungskatalog** finden Sie Produkte die den Ertrag und die Qualität ihrer Kulturen sichern. Das Beraterteam unterstützt Sie gerne in den Bereichen Düngerplanung, Nährstoffbilanz und Bodenanalytik mit dem Ziel, gesunde Nahrungs- und Futtermittel zu produzieren.



[www.landor.ch](http://www.landor.ch)



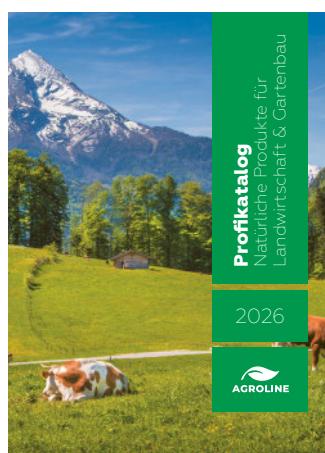
## AGROLINE

Benutzen Sie unsere Zielsortimente **Acker- und Futterbau, Obstbau, Weinbau, Gemüsebau, Biologischer Landbau** sowie **Beerenbau**, für die Auswahl und den gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. In unserem Profikatalog finden Sie Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Unsere Pflanzenbauspezialisten beraten Sie gerne und kompetent! LANDI und AGROLINE bieten Ihnen einen guten Lieferservice mit einem Vollsortiment an Qualitätsprodukten.



Bioprotect: +41 58 434 32 82 bioprotect@fenaco.com  
Westschweiz: +41 58 433 69 02 ppl.moudon@fenaco.com  
Mittelland: +41 58 433 69 18 pfs.lyssach@fenaco.com  
Zentralschweiz: +41 58 433 69 18 pfs.lyssach@fenaco.com  
Ostschweiz: +41 58 433 69 60 pfs.winterthur@fenaco.com

[www.agroline.ch](http://www.agroline.ch)



### Fungizide, Insektizide, Akarizide

●● = bewilligte Hauptwirkung

○ = bewilligte Teilwirkung / Nebenwirkung

### Herbizide

● = Sehr gute Wirkung

○ = Gute Wirkung bei guten Bedingungen

○ = Teilwirkung

— = keine Wirkung

◆ = Verbot in Q1-Q2 Parzellen

■ = stark (toxisch)

### Schädigung von Raubmilben und weiteren Nützlingen

□ = harmlos bis wenig

■ = mittel (mittel-toxisch)

### Präparatenamen

Die Abkürzung «**KS**» weist darauf hin, dass dieses Produkt in der «AGROLINE Kernsortimentsliste» der LANDI aufgelistet ist.

### Preise

**Ungewährleistung** Produktekosten pro Hektare. Berechnungsbasis ist der Preis der Einzelverpackung jener Packungsgröße, welche der Behandlung von 3 Hektaren am ehesten entspricht.

### Abkürzungen von Firmenbezeichnungen

**AB** = Andermatt Biocontrol; **Adl** = Adama I; **AG** = AGROLINE; **Ar** = Arxada; **Ba** = Bayer;

**BaD** = Bayer D; **BaF** = Bayer F; **Bal** = Bayer I; **BF** = BASF; **CE** = Certis Europe;

**ChD** = Cheminova D; **Co** = Corteva; **CoF** = Corteva F; **Da** = Danstar; **Ew** = Ewia;

**FMC** = FMC; **Go** = Gowan; **ISK** = ISK Biosciences; **Kr** = Kreglinger; **La** = Landor;

**LG** = Leu + Gygax; **LS** = Life Scientific; **MP** = Maag Profi; **Ni** = Nisso; **Nu** = Nufarm;

**Om** = Omya; **Sc** = Schneiter; **Sd** = Sharda; **Si** = Sintagro; **St** = Stähler;

**SuA** = Sumitomo Chemical Agro; **Sy** = Syngenta; **SyF** = Syngenta F; **Syl** = Syngenta I;

**UPL** = UPL; **div.** = diverse Firmen

### Anwenderschutz

●●●! Siehe Erklärung auf Seite 3.

### Nachbau = $\Delta$

Produkte, die sich im Boden nur langsam abbauen und der Hersteller dazu Nachbaueinschränkungen angibt, sind mit dem Symbol  $\Delta$  gekennzeichnet. In diesen Fällen sind Packungsaufschriften sowie Hinweise zum Nachbau unter Bemerkungen der betroffenen Produkte besonders zu beachten.

### Verbot in Gewässerschutzzonen S1, S2, S3 und Sh

Die Angaben in den Tabellenspalten bedeuten:

**S1** = Grundsätzlich dürfen in der Gewässerschutzone **S1 keine** Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. **S2** = Diese Produkte dürfen in den Schutzzonen **S1 und S2 nicht eingesetzt** werden. **S3** = Diese Produkte dürfen in den Schutzzonen **S1 bis S3 nicht eingesetzt** werden. **Sh** = Diese Produkte dürfen in der Schutzone **Sh** (hohes Risiko in Karstgebieten) **nicht eingesetzt** werden. Hinweise auf Verbote in Karstgebieten sind in den Bemerkungen der jeweiligen Produkte ersichtlich.

### Bienengift = $\heartsuit$

Produkte mit dem Symbol  $\heartsuit$  sind giftig für Bienen. Produkte ausserhalb des Bienenfluges oder nicht einsetzen. Produkte dürfen nicht mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Eissaaten, Unkräutern, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. Blühende Eissaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen).

### Wartezeit in Tagen/Wochen

Bis zur Ernte der Kultur muss die angegebene Frist eingehalten werden.

### Auflagen wegen Drift und Abschwemmung

**Auflage Drift:** Der verfügte Abstand zu Oberflächengewässern (6, 20, 50 oder 100 m) kann gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. Siehe Seite 4.

**Abschwemmung:** Die verfügte Punktzahl (1,2,3 oder 4 Punkte) muss gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. Siehe Seite 5.

### Zulassung im Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN)

● = ohne Einschränkungen im ÖLN einsetzbar

● = im ÖLN mit Einschränkungen oder mit Sonderbewilligung einsetzbar (offizielle Richtlinien berücksichtigen)

● = im ÖLN verboten

●●● = Bedeutung gemäss Farben oben. Zusätzlich existiert für diese Produkte eine Verwendungsfrist (Rückzug der Bewilligung).

●●● = Bedeutung gemäss Farben oben. Zusätzlich enthalten diese Produkte gemäss BLW Wirkstoffe mit besonderem Risikopotential. Der Bundesrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Menge dieser Wirkstoffe bis 2027 um 30% zu reduzieren.

✓ = es existieren Einschränkungen und Verbote von VITISWISS

**Bio** = Produkt ist im Biolandbau zugelassen. Aufwandmenge beachten. Die ÖLN-Richtlinien der kantonalen Stellen (offizielle Richtlinien) sind für die Umsetzung massgebend und müssen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Für den Labelanbau gelten weitergehende Bestimmungen, die im Zielsortiment nicht integriert sind. Es sind die bei der Drucklegung des Zielsortimentes aktuell gültigen Richtlinien berücksichtigt. Änderungen bis zum Erscheinen des nächsten Zielsortimentes bleiben vorbehalten. Grundsätzlich muss vor dem Einsatz eines Pflanzenschutzmittels die Notwendigkeit (Feldbeobachtungen verglichen mit Schadenschwellen) abgeklärt werden.

**Behandlungsverbot:** Zwischen dem 15. November und 15. Februar dürfen weder Pflanzenbehandlungsmittel noch Schneckenkörner ohne Sonderbewilligung ausgebracht werden.

Landi.ch - Wetter und Landwirtschaft

Niederschlagsradar

Lokalprognose

Wetterbericht

Niederschlagsradar

Gefahrenkarte

Wetter Flash

Landi Laden

LANDI Wetter

LANDI Agro

AGROLA

Über uns

Suche

Wetterbericht

Bern: 1°

Standorte

Abholen

Liefern

Niederschlagsradar

Wie funktioniert der Niederschlagsradar?

Regenwolken, Schneeflocken und Hagelkörner reflektieren Radarschall. Die Darstellung der Echos des Niederschlagsradars zeigt die geografische Verteilung von Regen, Schnee und Hagel. Die Farben basieren sich auf die Niederschlagsintensität gemäß der unterhalb der Karte gezeigten Farbskala.

Quelle: Radarsat1, Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie

Quelle: Modelldaten und Aufbereitung: Meteohelix AG

Niederschlagsprognose: 16.12.2024 - 23:20

0.1 - 0.3 mm/h 0.3 - 0.5 mm/h 0.5 - 1 mm/h 1 - 2 mm/h 2 - 3 mm/h 3 - 5 mm/h

5 - 10 mm/h 10 - 20 mm/h 20 - 30 mm/h 30 - 50 mm/h 50 - 100 mm/h Radarzeitstufe

Wie wird das Wetter in Ihrer Region?

Geben Sie einen Ort (auch international) oder eine PLZ ein.

Bern

Montag 16.12.2024

1°

0 km/h 0%

Wochenansicht

LANDI Laden

LANDI Agro



#### Ein Besuch lohnt sich.

www.land.ch ist eine der meist besuchten Website in der Schweiz. Hunderte von Usern nutzen den Niederschlagsrader auf der LANDI-Website. Die Prognosen sind an Genauigkeit kaum mehr zu überbieten.

Im Bereich Agro finden die Bauern zudem ein breites Angebot an Hilfsmitteln für ihre landwirtschaftliche Produktion. Kurzweilig auch immer der Newsticker, welcher täglich mehrmals aktualisiert wird.

Ein Besuch auf www.land.ch lohnt sich, man wird nicht verregnet, spart Geld und ist über das Neueste im Agrarbereich informiert. Einfach ein Mausklick und Sie sind dabei!

#### Quellen:

Die Grundlagen für das Zielsortiment stammen von allgemein anerkannten Instanzen. Insbesondere von:

- Eidg. Forschungsanstalten (agroscope ACW, ART)
- ETH Zürich
- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Zollikofen: Diverse Publikationen
- Empfehlungen kantonaler Beratungsstellen
- SGP/SSP Schweiz. Gesellschaft für Phytomedizin / Société Suisse de Phytatrie:
- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV: Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Deutschland: Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis
- British Crop Protection Council: The Pesticide Manual
- National Pesticide Information Center, Oregon State University: GUS
- Produkteinformationen der Pflanzenschutzmittelfabrikanten.
- agidea Lindau: Schadenschwellen
- Resistance Action Committee: FRAC, HRAC, IRAC
- Euro Blight
- Informationen aus internationaler Fachpresse

# Natürlich stark gegen Botrytis – ganz ohne Rückstände

- + FiBL gelistet
- + Keine Rückstände
- + Breit anwendbar (weitere Zulassungen erwartet)
- + Sehr gutes Umweltprofil
- + Mischbar mit u.A. Kupfer



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.  
Eingetragenes Warenzeichen der Bayergruppe. Eidg. Zulassungsnummer: Serenade ASO (W-7253)